Auf 23 Ausstellung. höchstprämiirt bestes Product.
ognac
sellschaft Deutsche Cognac- n Gruner & Co., Siegmar.
p. Literfl. 2,25—3 M.
ac p. Literfl. 4 „
ognac „ „ 4,50 „
ohlen. — Im Fass billiger.
erlage Weinhandlung
ncken, Neuss.
tsmuths“
Magenliqueur
HUTZ-MARKE.
lasche Mk. 2.—.
ger Fabrikant:
J. Fischer,
Rheinstr. 40.
hrfeste Erfindung.
z-Wichse
M. Muscle, Oötzen zu achten.
USCHE CÖTHEN
einen prachtvollen, tief- elbenden Glanz, schmeid- der, verbraucht sich sehr ist thatsächlich besser und ogenannte beste Wichse der Welt. osen à 10 u. 20 Pf. sicht bei
r, Neuß, Büchel 22.
remer, Neuß, Büchel.
sse Frauenhemden Mk. 1.10
Mk. 5.—, Nacht- orgenjacken, Hosen, , Schürzen, Bett- ttanzüge, Bettüber- lles ebenso preis-
reiz. Damenwäsche- aus u. Fabrikation
Fritzsche, am Hohentwiel.
Catalogue umsonst und franco
ezugsquelle für
piche
piche, Prachtexemplare 10 bis 100 Mk. ufe in Gardinen, rachtkataloggrat.
toff Reste!
Neuheiten von 3½ in Rips, Granit, lüsch, spottbillig. co.
mil Lefévre, Oranienstr. 158. pich-Haus Berlins.
illigste Bezugsquelle e, doppelt gereinigt und ordische
tfedern.
frei, gegen Nachn. (jedes) Gute neue Bett- f. 60 Pfg., 80 Pfg., Pfg., Feine prima 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. e Polarfedern 2 M. Silberweiße Bett- 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fische Ganzdaunen M. 50 Pfg. u. 3 M. kostenpreise. — Bei Be- ens 75 M. 5% Rabatt. — reitw. zurückgenommen! & Co. in Herford t. Westf.
raltete
fussgeschwüre,
e Leiden heilt brief- ter schriftl. Garantie e Praxis. Apotheker slau, Neudorfstr. 3.
. Muster-Schutz aller Länder- illig. Rath gratis. Durch Hans Friedrich, Ingenieur u. Patentanwalt, Düsseldorf.
Dr. Hommerling, Düsseldorf, Oststr. 65.

Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: J. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 102. Montag den 6. Mai 1895. (Joh. v. d. Pf.) **22. Jahrgang.**

Deutschland.

* **Berlin**, 5. Mai.

* **In der Wirthschaftlichen Vereinigung** des Reichstags wurde heute ein ausführlicher, in 15 Paragraphen gegliederter „Gesetzentwurf betr. die Herstellung, den Handel und Verkehr mit Butter, Butterschmalz, Schmalz, Margarine, Kunstspeisefetten und Käse“ einstimmig angenommen. Der Gesetzentwurf soll sofort im Reichstage eingebracht werden.

* **Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung** hat am Donnerstag den Antrag des Magistrats, 300,000 M. für die Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche zu bewilligen, mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt. Diese Kirche ist bekanntlich eine Luxuskirche, die 3,375,000 M. kostet, den höchsten Thurm erhalten, eine Ahnenstelle der Hohenzollern bilden soll und keinem Seelsorgebedürfniß entspricht. Das Geld dazu ist bekanntlich mit allen möglichen Mitteln bei Christen, Juden und Heiden auf fast amerikanische Manier gesammelt worden, wobei namentlich der Hofmarschall der Kaiserin, Graf Mirbach (manche Leute heißen die Kirche daher Mirbach-Kirche), eine erfindungsreiche Thätigkeit entfaltete. Schließlich fehlten „nur noch“ 300,000 Mark, die die Stadt Berlin spenden sollte, wiewohl die Kirche auf Charlottenburger Gebiet liegt. In Berlin herrscht für solche Freigebigkeit schon deshalb wenig Sinn, weil man bekanntlich die Stadt auf Grund einer Verordnung aus dem 16. Jahrhunderte zwingen will, für die nöthigen protestantischen Kirchenbauten zu sorgen.

* **Nachklänge zum Bierboykott**. Gegen die Biercommission, die während des Bierboykotts von den Socialdemokraten gewählt wurde, und der die Aufgabe oblag, für boykottfreies Bier zu sorgen, sind seiner Zeit umfangreiche Angriffe erhoben worden. Wie in der letzten Sitzung des Vereins zur Wahrung der Interessen der Gast- und Schankwirthe mitgetheilt wurde, hat der Schankwirth Gittler, der Mitglied dieses Vereins ist, einige Mitglieder der Biercommission des Betruges und der Unterschlagung bezichtigt und eine diesbezügliche Denunciation an das Polizeipräsidium eingereicht. Ein Antrag, deshalb Gittler aus dem Verein auszuschließen, wurde vertagt, da erst die gegen den Genannten anhängig gemachten Prozesse abgewartet werden sollen.

* **Wieder eine verkrachte socialdemokratische Gründung.** Aus Gelsenkirchen wird berichtet: Ueber den großen Consumverein, der aus dem socialdemokratischen Bergarbeiterverbande heraus gegründet worden und vor längerer Zeit bereits in Liquidation getreten ist, hat nunmehr das Amtsgericht wegen Ueberschuldung den Concurs eröffeet. Der Bergarbeiterverband ist am Consumverein mit 16,000 Mk. Darlehen betheiligt; das Geld dürfte verloren sein.

* **Die Höchststundenzahl der Lehrer an höheren Schulen** ist bekanntlich bei den letzten Verhandlungen über den Cultusetat im Abgeordnetenhause zum Gegenstande von Klagen und Wünschen gemacht worden. Eine etwas mildere Handhabung der betreffenden Verfügungen scheint jetzt der Minister selbst zu wünschen. In früheren Erlassen war schon ausgesprochen, daß in gewissen Fällen, z. B. bei Kränklichkeit, Ueberhäufung mit schriftlichen Arbeiten usw., Erleichterungen eintreten könnten. Neuerdings sind nun, wie die ‚Köln. Ztg.‘ berichtet, die königl. Provinzial-Schulcollegien wiederum beauftragt worden, bei Prüfung der einzureichenden Arbeitspläne sorgfältig darauf zu achten, daß die Gründe, die für ein Herabgehen unter die Pflichtstundenzahl der Lehrer sprechen, überall zur Geltung gebracht werden. Der Minister setzt voraus, daß dies bei staatlichen Anstalten jetzt schon gleichmäßig geschieht, und erwartet, daß auch bei den nichtstaatlichen die Genehmigung des Arbeitsplanes jedesmal erst dann ertheilt wird, wenn die im Interesse der Lehrer und der Schule gleichwichtige Berücksichtigung der Entlastungsgründe ausreichend gesichert ist.

* **Nichtberechnung von Eisenbahn-Wagenstandgeldern an kathol. Feiertagen.** Durch Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 28. April 1894 war den Königlichen Eisenbahndirectionen die Ermächtigung ertheilt worden, die an kirchlichen — aber nicht gesetzlichen — Feiertagen verwirkten Wagenstandgelder auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen zurückzugewähren. Im Anschluß hieran waren durch Erlaß vom 16. Juli 1894 die vormaligen drei Königlichen Eisenbahndirectionen in Köln und Elberfeld (rechts- und linksrheinische) ermächtigt worden, einer bereits seit dem Jahre 1880 bestehenden Uebung entsprechend, an Orten mit überwiegend katholischer Bevölkerung von vornherein von Erhebung der an den katholischen nicht gesetzlichen Feiertagen verwirkten Wagenstandgelder abzusehen. Der Minister hat nunmehr zur Herbeiführung eines für den ganzen Bereich der Monarchie gleichmäßigen Verfahrens und in Anbetracht, daß eine Beschleunigung des Wagenumlaufs nicht erzielt wird, wenn thatsächlich wegen der an den fraglichen Tagen allgemein gehaltenen Sonntagsruhe eine Entladung der Wagen nicht stattfindet, angeordnet, daß bis auf Weiteres an Stationsorten mit überwiegend katholischer Bevölkerung von der Berechnung von Wagenstandgeld außer an den gesetzlichen Festtagen auch an den katholischen Feiertagen: Heilige drei Könige (6. Januar), Mariä Lichtmeß (2. Februar), Mariä Verkündigung (25. März), Frohnleichnamsfest (beweglich), Peter und Paul (29. Juni), Allerheiligen (1. November), Mariä Empfängniß (8. December) abzusehen ist.

* **Revision der Gebäudesteuer.** Nach der dem Abgeordnetenhause zugegangenen Denkschrift über die zweite Revision der Gebäudesteuer-Veranlagung beläuft sich die Steuer auf 46,000,000 M. Bei Erlaß des Gesetzes wegen Aufhebung der directen Staatssteuern war der Betrag des für die Staatscasse erwachsenden Ausfalles auf 43,000,000 M. angenommen. Er ist thatsächlich also um 3,000,000 M. höher gewesen. Da für die Communalbesteuerung die Gebäudesteuerfreiheit nur auf das Jahr der Vollendung von Neubauten sich erstreckte, während der Staat weitere zwei Jahre Steuerfreiheit gewährte, und da weiter die Bestimmungen des Communalabgabengesetzes über Steuerfreiheit einen Mehrertrag von 1,000,000 M. bedingen, so gibt die Summe von 46,000,000 M. auch noch nicht den vollen für die Communalbesteuerung verfügbaren Betrag der Gebäudesteuer an; derselbe wird sich vielmehr auf 51,000,000 M. belaufen.

* **Altersrenten** sind bis zum 1. April d. J. bisher im Ganzen 315,598 beantragt worden. Davon wurden 250,992 Rentenansprüche anerkannt und 52,624 zurückgewiesen, 4835 blieben unerledigt, während die übrigen 7147 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. — Ansprüche auf Invalidenrente wurden 164,445 geltend gemacht. Von diesen wurden 115,111 Ansprüche anerkannt und 32,734 zurückgewiesen, 9159 blieben unerledigt, während die übrigen 7441 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben.

* **Internationale Münzconferenz.** Die Einladungsschrift, durch welche seitens der deutschen Regierung die auswärtigen Staaten zur Theilnahme an der internationalen Münzconferenz aufgefordert werden sollen, ist, wie die ‚Berl. N. Nachr.‘ hören, nunmehr fertig gestellt und wird in Kurzem dem Bundesrath zugehen.

* **Die Arbeiten am Nordostseekanal** sollen der ‚Post‘ zufolge so gefördert werden, daß sämmtliche Bagger zum 1. Juni den Betrieb einstellen können. Anfangs Juni wird ein größeres Panzergeschwader probeweise den ganzen Kanal durchfahren. Betreffs der Kanaltarife hat das Reichsamt des Innern beschlossen, dieselben nicht zu hoch zu gestalten.

* **München,** 3. Mai. Heute ist beim Prinzregenten das Gnadengesuch der verurtheilten Bauern von Fuchsmühl eingetroffen. Wie verlautet, ist dem Lehensherrn von Fuchsmühl, Oberlandesgerichtsrath Freiherrn von Zoller, nahegelegt worden, er möge um seinen Abschied nachsuchen.

Rußland.

* **Petersburg,** 3. Mai. In einer Besprechung der Lage in Ostasien bezeichnet das ‚Journal de St. Petersbourg‘ die Erhaltung des status quo auf dem chinesischen Continente für eine politische Nothwendigkeit, wie auch der Ausgang des Kampfes sein möge. Die Ohnmacht Chinas vor den japanischen militärischen Fortschritten und Kriegserfolgen und die dadurch hervorgerufenen Bestrebungen Japans geben dieser Frage eine besondere Bedeutung, welche durch den Vertrag von Schimonoseki in volles Licht gesetzt sei. Die Verwirklichung der japanischen Ansprüche würde die fictive Unabhängigkeit Koreas völlig aufheben; in Japans Hände würde man den Schlüssel zu Chinas Hauptstadt legen. Das Gleichgewicht des fernen Ostens, woran Europa bei den täglich wachsenden Beziehungen lebhaft interessirt sei, sei in Frage gestellt. Für Rußland und Frankreich sei es gleich wichtig, von den Grenzen ihrer asiatischen Gebiete jede Ursache dauernder Beunruhigung und heftiger Krisen fernzuhalten. Deutschland selbst liege die Entwickelung der Handelsbeziehungen zu jenen Gegenden zu sehr am Herzen, um die dortigen Handelshäuser fortwährenden Beunruhigungen preisgegeben sehen zu können. Die Mächte, welche Tokio ihre Ansichten mittheilen und denselben Achtung zu verschaffen wissen werden, beabsichtigen nicht, Japan der Früchte seiner Siege zu berauben; aber die zivilisatorischen Fortschritte Japans seien früher oder später von der Vernichtung bedroht, wenn sie nicht diejenigen prinzipiellen Grundlagen hätten, auf welchen das Gedeihen jeder zivilisirten Nation beruht. Nach diesen Grundsätzen habe jeder Staat, ohne seine legitimen Interessen preiszugeben, diese billigermaßen im allgemeinen Interesse und zur Bürgschaft des allgemeinen Friedens unterzuordnen. Rußland habe hiervon denkwürdige Beweise gegeben, welche seinem letzten Souverän den glorreichen Namen „Friedensfürst“ einbrachten. Fest entschlossen, auf diesem Wege zu beharren, fühle sich Rußland umsomehr berechtigt, von Anderen Mäßigung zu verlangen, wovon es zuerst ein Beispiel gegeben habe. In diesem Sinne mit Frankreich und Deutschland übereinstimmend, welche vollständig seine Gesichtspunkte theilen, schädige Rußland in keiner Weise die Interessen Japans, mit welchen es freundschaftliche und gutnachbarliche Beziehungen zu pflegen wünsche. Wenn die erste Siegesfreude verrauscht sei, werde dieses Land, dessen Souverän in der letzten Proklamation so voll Weisheit gesprochen, nicht zögern, anzuerkennen, daß die Mächte, welche es zur rechten Zeit auf dem Wege aufhielten, auf welchem es seine Zukunft zu kompromittiren im Begriffe war, ihm einen hervorragenden Dienst geleistet hätten.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 6. Mai.

⊙ **Der Kirchenvorstand** setzte, gutem Vernehmen nach, in seiner gestrigen Sitzung eine Commission nieder zur Prüfung der zahlreich eingegangenen Offerten für den Sakristeibau.

⚓ **Versetzt** als Amtsrichter nach Köln ist Herr Assessor Rosellen, seither beim Grundbuch seiner Vaterstadt Neuß beschäftigt.

* **Ernennungen**: Amtsrichter Schmitz zu Neuß zum stellvertretenden Vorsitzenden des daselbst zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung errichteten Schiedsgerichts.

Schutzmann Max Schiersand aus Köln ist mit der probeweisen Wahrnehmung der Gerichtsdienerstelle bei dem Königlichen Amtsgerichte zu Neuß vom 10. April 1895 ab beauftragt.

⚔ **An's kgl. Gymnasium** hierselbst ist als wissenschaftlicher Hülfslehrer Herr Dr. Kohn, seither in Düsseldorf thätig, versetzt worden.

✝ **Der katholische Gesellenverein** sah gestern eine erfreulich starke Zahl seiner Mitglieder und Ehrenmitglieder beim Tische des Herrn zur österlichen Communion versammelt. Morgens war im Gesellenhause gemeinsames Frühstück und am Nachmittage in der St. Sebastianuskirche feierlicher Gottesdienst (Complet und Predigt). Der Abend sah die Mitglieder zu einer Festversammlung im Vereinslokale vereinigt, die in Reden, Liedern, Gesangvorträgen und ernsten Theaterstücken angenehme Abwechselung bot.

)§(**Der Neußer Turnverein** kann auf seine gestrige Veranstaltung mit voller Befriedigung zurückblicken. Obwohl die Jahreszeit solchen abendlichen Veranstaltungen nicht sehr günstig ist, darf der Verein über den Besuch nicht klagen. Die Turnübungen, die prächtigen Marmorgruppen wie das flotte Theaterstückchen fanden reichen Beifall. Wir hoffen, daß der Kartenverkauf dem Unternehmen des Turnhallenbaues ein sehr hübsches Sümmchen eingetragen hat. Wer übrigens bisher versäumte, sein Scherflein für den lobenswerthen Zweck beizusteuern, kann es noch immer nachholen. Möge es dem strebsamen Verein, nun bald vergönnt sein, im eignen Hause sein „Gut Heil“ ertönen zu lassen.

⊙ **Der VeteranenVerein** hielt gestern Abend im Locale des Kameraden H Müller seine Monatsversammlung ab, die recht zahlreich besucht war, und freut sich der Verein, bereits 100 Mitglieder zu besitzen. Beschluß der Versammlung war das 25jähr. Kriegsjubiläum im Monate Juli am Tage der Einberufung im Jahre 1870 zu feiern. Es wurde beschlossen, eine außerordentliche Generalversammlung am 26. d. M. abzuhalten, in der das Nähere besprochen werden soll und zu der nur Mitglieder Zutritt haben.

⚓ **Scandal.** Eine Gesellschaft Düsseldorfer von 15—20 Mann beehrte Samstag Nachmittag Neuß mit ihrem Besuche. Aus dem Glockhammer kommend, rannte die Clique brüllend und so lärmend über den Büchel am Polizeiamte vorbei über den Markt, daß fast sämmtliche Anwohner bestürzt auf die Straße eilten, meinend, ein Unglück sei passirt. Die Gesellschaft, welche anständig gekleidet, setzte unbehelligt ihren schrecklichen Radau bis über die Hessenthorbrücke fort.

⚓ **18. Deutscher Fleischer-Verbandstag.** In den Tagen vom 25. bis 26. Juni d. J. findet in Köln a. Rh. der Achtzehnte Deutsche Fleischer-Verbandstag statt. Der „Deutsche Fleischer-Verband“, der die meisten Fleischer-Innungen in allen Theilen Deutschlands vereinigt, gehört unstreitig zu den am weitesten verbreiteten und größten gewerblichen Vereinigungen Deutschlands. Die Tages-Ordnung dieses Verbandstages weist Punkte auf, deren Erledigung nicht nur im Interesse der Fleischer Deutschlands, sondern hervorragend im Interesse des Gesammt-Publikums liegt. Mit diesem Verbandstage wird eine Ausstellung von Maschinen-Werkzeugen und Geräthen zum Betriebe der Fleischerei und Wurstmacherei verbunden sein und zwar in Räumen, wie solche für eine derartige Ausstellung noch nicht disponibel waren. Ferner findet am 28. Juni cr. die Eröffnungs-Feier des neu erbauten großartigen Schlacht- und Viehhofes statt, welcher sich eine große Schlachtvieh-Ausstellung anschließen wird. Jede weitere Auskunft ertheilt und jede Anfrage beantwortet gern in sachgemäßester Weise die Redaktion der „Deutschen Fleischer-Zeitung“ (Alleiniges Amtliches Organ des Deutschen Fleischer-Verbandes) Berlin, Wilhelm-Straße 119/120.

⚓ **Radsport.** Herr Hünseler vom Neußer Radfahrer-Verein fuhr gestern die Strecke Neuß-Andernach und zurück und Neuß-Strümp und zurück, zusammen 254 Kilom., in 11 Stunden 50 Minuten. Eine brillante Leistung, wofür ihm die vom Gau IV des Deutschen Radfahrer-Bundes ausgesetzte Auszeichnung zuerkannt wird.

§ **Jüchen,** 5. Mai. Dem Apotheker W. Höffken ist die Konzession zur Uebernahme der von dem Apotheker Alb. Marcks in Jüchen gekauften Apotheke ertheilt worden.

§ **Neukirchen** 4. Mai. Der Herr Ober-Präsident hat den seitherigen Beigeordneten und Landwirth Johann Foesken zu Neukirchen zum Beigeordneten der Landbürgermeisterei Neukirchen, wiederernannt.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 6. Mai. Letzte Nacht gegen 1½ Uhr entstand in einem Speicherraume des Hotels „Monopol“ an der Ost- und Kaiser Wilhelmstraßenecke Feuer. Die allarmirte Feuerwehr rückte mit drei Wagen, der mechanischen Leiter und Dampfspritze zur Brandstelle und wurde bald des Feuers Herr. Der Eckthurm brannte aus, auch ein kleiner Theil des Daches rechts und links neben dem Thurme wurde beschädigt. Sonst ist kein Schaden entstanden. Unangenehm gestört wurde durch den Brand eine Hochzeitsgesellschaft, welche in dem Hotel sich freute. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man nicht.

— Ein Obermaschinist, in der Oberstraße wohnend, machte einen Spaziergang in den Wald bei Grafenberg, wo er sich auf eine Bank setzte. Alsbald nahten sich ihm drei Burschen, von denen einer ihm einen Schlag an den Kopf gab, daß er besinnungslos hinfiel. Man fand den Mann dort bewußtlos liegen, brachte ihn in die Badeanstalt Waldesheim in der Nähe, wo ihm die erste Pflege zu Theil wurde. Die Strolche haben ihm seine Baarschaft von 90 Mark aus der Tasche gestohlen.

* **Heinsberg,** 30. April. Die Zigeunerbande, die schon vor 8 Tagen durch unser Städtchen gezogen kam, wurde am Samstag unter Bedeckung wieder hier durchgeführt. Eine Weibsperson, die, wie die hiesige ‚Vztg.‘ hört, in einem Nachbarorte „lange Finger“ gemacht haben soll, wurde hier drei Tage festgehalten und nach Hinterlegung einer Kaution von 50 Mark den Ihrigen nachgeschickt.

* **Trier,** 1. Mai. Eine dem Herrn Müllenbach in St. Mathias de dato „Adjido, den 17. März“ von dem Missionar P. Dier von St. Medart zugegangene Postkarte meldet, wie wir der ‚Trier. Landesztg.‘ entnehmen, u. A Folgendes: „Im Innern des Landes sind augenblicklich böse Unruhen. Die Schwarzen haben Polizisten (8 Soldaten der deutschen Schutztruppe) ermordet, ihnen bei lebendigem Leibe Hände und Füße abgeschnitten, das Herz herausgenommen usw. Eine deutsche Beamtenstation sollen sie zerstört haben. Das Kriegsschiff wird hier erwartet.“

* **Trier,** 1. Mai. Auf der Bahnstrecke zwischen Beckingen und Fremmersdorf verunglückte gestern Nachmittag ein verheiratheter Hülfsbremser aus Bous. Derselbe stürzte von seinem Bremssitz herab und wurde von dem über ihn hinwegrollenden Zug getödtet. Man fand den Leichnam schrecklich verstümmelt, in drei Theile geschnitten.

* **Mainz,** 1. Mai. Der wegen vielfacher Einbruchsdiebstähle im benachbarten Kostheim festgenommene, auf der Fahrt nach Darmstadt aus dem fahrenden Zuge entsprungene und dann wieder ergriffene angebliche Joseph Kreutz aus Düren hat sich als ein Wilhelm Pütz aus Elberfeld entpuppt, der im April v. J. von der Strafkammer zu Essen wegen verschiedener schwerer Diebstähle zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden und bei dem Verbringen nach dem Zuchthaus ebenfalls aus dem Zuge entsprungen war. Seitdem führte er verschiedene Raubzüge, namentlich in Cigarrenfabriken, aus und verkaufte die gestohlenen Cigarren als angeblicher Reisender der Kreutzschen Cigarrenfabrik in Aachen.

* **Münster,** 1. Mai. Ein Stück sozialen Elendes

spielte sich dem ‚Westf. Merkur' zufolge gestern in unserer Stadt ab. Eine an der Hammerstraße wohnende Familie, welche die Miethe, 90 Mark vierteljährlich, im Voraus bezahlen muß, hatte für das zweite Quartal noch nicht bezahlt, jedoch dem Hauswirth 30 Mark baar angeboten; 20 Mark hatte der Miether bei einem sicheren Zahler stehen, deren Einziehung dem Hausherrn anheimgestellt wurde, so daß noch 40 Mark fehlten. Gestern Abend um 6½ Uhr nun kam der Gerichtsvollzieher und setzte unter strömendem Regen die Familie auf die Straße. Abends 9 Uhr hatten die Ausgesetzten noch kein Unterkommen. Da erbarmte sich ein mitleidiger Nachbar, holte seinen Wagen und fuhr das Hausgeräthe in seine Remise. Die Obdachlosen brachte er auf seinem Heuboden unter. Außerdem veranstaltete derselbe an Ort und Stelle eine Kollekte für die armen Leute, die etwa 15 Mark ergab. Die drei jüngsten Kinder, von denen das kleinste etwas über ein Jahr alt ist, nahmen mitleidige Frauen mit sich, während der älteste Knabe von zehn Jahren erklärte, seine Eltern nicht verlassen zu wollen. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt und gab ihrer Entrüstung in derben Worten Ausdruck.

39. Tagung des Provinziallandtags der Rheinprovinz.

(Nachdr. verb.) □ Düsseldorf, 4. Mai.

Die heutige Sitzung war nur von kurzer Dauer, da viele Abgeordnete sich darauf eingerichtet haben, den Sonntag daheim zu verbringen.

Der bisherige Sitzungssaal erweist sich als zu klein, und da die Zahl der Abgeordneten noch weiter zunehmen dürfte, ist eine Vergrößerung des Saales in Aussicht genommen. Die südliche Wand soll um 7 Meter in das Quadrum hineingerückt werden, so daß bequem Raum für 200 Plätze gewonnen wird. Das vorliegende Project soll einen Kostenaufwand von 100 000 Mark erfordern. Das Haus beauftragt den Provinzialausschuß mit der Ausführung des Projectes und ermächtigt ihn, die Kostensumme aus bereiten Mitteln zu entnehmen.

Ein wenig erfreuliches Bild entrollt der Etat der Verwaltung des Landarmenwesens. Nachdem die Frist für den Verlust des Unterstützungswohnsitzes vom 24. bis auf das 18. Lebensjahr herabgesetzt ist, steigert sich die Verpflichtung des Provinzialverbandes in empfindlicher Weise. Demnach muß der Zuschuß aus Provinzialmitteln bedeutend erhöht werden und zwar auf 920 000 Mark gegen 800 000 Mark im Vorjahr. Der Etat wird unverändert genehmigt.

Der Etat der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner Allgemeinen Armenfonds gab zu Erörterungen keinen Anlaß. Der Ertrag der Strafgelder ist auf 21 600 Mk. veranschlagt.

Ebenso unverändert blieb der Etat der provinziellen Taubstummenanstalten. Der Zuschuß aus provinziellen Mitteln beträgt im Ganzen 164 860 M., etwa 7000 Mk. mehr als im Vorjahre.

Der Etat der Provinzial-Blindenanstalt in Düren fand unveränderte Annahme. Die Anstalt erfordert einen Zuschuß von 84 870 M.

Beim Etat des Hebammenwesens einschließlich der Hebammen-Lehranstalt zu Köln bemerkt der Referent, daß die Nothwendigkeit, einen zweiten Kursus einzuführen, eine erhöhte Ausgabe zur Folge gehabt. Aus Provinzialfonds werden für das Hebammenwesen 1930, für die Anstalt 38 030 M. als Zuschuß gefordert. Alljährlich finden zwei Lehrkurse von je viermonatlicher Dauer für je 40 Schülerinnen statt. Der Etat wird unverändert genehmigt.

Beim Etat der Arbeitsanstalt zu Brauweiler ist eine Vermehrung der Einnahme infolge neuer Landanpachtungen um 13 000 M. veranschlagt. Der Zuschuß aus Provinzialmitteln ermäßigt sich dagegen um 10000 M. Der Etat findet ohne Debatte Genehmigung.

Der Etat des Landarmenhauses in Trier ist berechnet auf 200 Ortsarme und 225 Landarme, in Summa also auf 425 Köpfe mit einem Pflegesatze von 80 Pfg. pro Kopf. Durch intensivere Ausbeutung der Arbeitskräfte unter dem jetzigen Leiter weist die Einnahme aus dem Arbeitsbetriebe eine Vermehrung von 3800 M. auf. Auch dieser Etat wird genehmigt.

Die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten sind auf 3150 M. gegen 11500 M des letzten Etatsjahres angesetzt. Die Zahlung der Gehälter für den Landesbauinspektor und den Hülfstechniker wurden auf den Hauptetat übernommen. Die Position gab zu Bemerkungen keinen Anlaß.

Der Etat der Wohlthätigkeitsanstalten erfordert einen Zuschuß von 8000 M. für Bewilligung von Freistellen an Epileptiker und Idioten, deren Angehörige die öffentliche Armenpflege nicht in Anspruch nehmen können. Der Etat wird ohne Debatte angenommen.

Die Provinzialblindenanstalt in Düren soll in eine katholische Blindenanstalt umgewandelt werden und für die evangelischen Blinden eine neue Anstalt in Neuwied errichtet werden, bei der Diakonissinnen die Pflege der Kranken und die Fürsorge für die Arbeitslosen übernehmen werden.

Dieser Antrag wird genehmigt, und für die Kosten einschließlich der inneren Einrichtung und des Grunderwerbs ein Credit bis zur Höhe von 200,000 M. bewilligt. Ueber die Deckung desselben soll dem Provinziallandtage eine weitere Vorlage unterbreitet werden. Die Blinden sind in ihrem Unglücke vorzugsweise auf die Tröstungen der Religion angewiesen, und aus dem simultanen Charakter einer Anstalt insbesondere für die Blindenerziehung ergeben sich mannigfache Schwierigkeiten. Diese Unglücklichen fühlen, weil sie im Vollbesitz ihrer intellektuellen Bildungsfähigkeit sich befinden, die Entbehrung des Augenlichts als ein besonders hartes Loos. Nur die Religion vermag sie mit demselben auszusöhnen, ihre Herzen wieder aufzurichten, und sie für die Anstaltsbildung empfänglicher zu machen. Die religiöse Erziehung der Blinden sowie insbesondere die bei ihnen vor allem in Betracht kommende Ausübung der gemeinsamen Gebete und Gesänge, sprechen eindringlich für die Errichtung confessioneller Anstalten auf diesem Gebiete und dürfte die Annahme wohl nicht ungerechtfertigt erscheinen, daß bei aller Wahrung der Parität doch der bestehende simultane Charakter der Anstalt den Wünschen beider Konfessionen nicht entspricht und daß in diesem Umstande ein Grund für den verhältnißmäßig geringeren Besuch der Anstalt zu Düren zu suchen sein wird.

Nach den bei den Blindenanstalten Deutschlands stattgehabten Erhebungen sind von den sämmtlichen Blinden etwa 10 Proz. bildungsfähig. In der Rheinprovinz wurden bei der letzten, 1890 abgehaltenen Zählung 3400 Blinde ermittelt; sonach würden, wenn man den oben erwähnten Maßstab zu Grunde legt, damals schon 340 bildungsfähige Blinde vorhanden gewesen sein. Seitdem ist die Zahl bei der steten Zunahme der Bevölkerung jedenfalls ganz erheblich gewachsen. Da sich nun in der Dürener Blindenanstalt nur 182 Blinde befinden, so darf angenommen werden, daß fast eine eben so große Zahl von Blinden bis jetzt nicht zur Anmeldung und Aufnahme gekommen ist. Wenn auch bei dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung mit dieser Zahl zur Zeit nicht gerechnet werden kann, so darf dieselbe andererseits bei der Frage einer Neugestaltung der Blindenfürsorge doch nicht außer Acht gelassen werden, zumal, da die gesetzliche Einführung des Anstaltszwanges, welchen der Zedlitz'sche Volksschulgesetzentwurf schon vorgesehen hatte, auf die Dauer wohl nicht ausbleiben wird.

Der Lage Dürens inmitten einer durchweg katholischen Gegend gegenüber dürfte Neuwied als Sitz einer evangelischen Anstalt als Mittelpunkt der Provinz in vorwiegend evangelischer Gegend sich empfehlen. Alle diese Erwägungen fanden durch einstimmige Annahme der Vorlage ihre volle Würdigung.

Der Provinzialausschuß hat ein neues Statut für die landwirthschaftlichen Winterschulen der Provinz vorgelegt, welches im wesentlichen bezweckt, der Verwaltung einen größeren Einfluß auf die Schulen zu gewinnen. Das bisherige Statut beruht auf einem Vertrage zwischen der Provinz und dem landwirthschaftlichen Verein und gewährte der Provinz bezüglich der Theilnahme an der Verwaltung und Beaufsichtigung der Schulen nur geringfügige Rechte. Auch waren die Zuschüsse für die einzelnen Schulen in ihrer Höhe sehr verschieden. Das neue Statut normirt einen Normalzuschaß für jede Schule von 2500 M. Daraus ergibt sich für die Provinz eine Minderausgabe von 14,700 M. Diese Summe soll keineswegs erspart, sondern zur Aufbesserung der Gehälter der Direktoren und zur Errichtung neuer Schulen nach dem Bedürfnisse verwandt werden. Die bisherigen Lehrkräfte waren zum Theil nicht genügend besoldet, und es liegt im Interesse der nothleidenden Landwirthschaft, daß gerade die tüchtigsten Kräfte eingestellt werden. Das Statut wird nach dem Antrage des Referenten G. C. R. Scheidt und des Correferenten Grafen Brühl mit geringen, von der zweiten Fachkommission vorgeschlagenen Aenderungen einstimmig angenommen. Damit ist auch die Petition der Direktoren der Winterschulen auf Gleichstellung mit den Direktoren der Landwirthschaftsschulen erledigt.

Nächste Sitzung, Montag 12 Uhr.

Personal-Chronik der Erzdiöcese Köln.

Ernennung eines Seminar-Professors und Generalvikariats-Assessors.

Seine Eminenz der Hochwürdigste Herr Cardinal und Erzbischof haben unter dem 23. April d. J. den Domvikar Franz Peter Witteler zum Professor am Erzbischöflichen Priesterseminar und unter dem 27. April d. J. denselben zum Generalvikariats-Assessor ernannt.

Ernennung dreier Definitoren.

Seine Eminenz der Hochwürdigste Herr Cardinal und Erzbischof haben

1. den Pfarrer Hubert Höveler in Rommerskirchen unter dem 22. April d. J. zum ersten Definitor im Dekanate Neuß,
   sowie nach der gemäß Vorschrift des Kölner Provincial-Conzils vom Jahre 1860 vorgenommenen Wahl der Pfarrer der betreffenden Dekanate
2. den Pfarrer Peter Joseph Harff in Mechernich unter dem 22. April d. J. zum zweiten Definitor im Dekanate Gemünd, und
3. den Pfarrer Johann Peter Hubert Hahn in Kerpen unter dem 22. April d. J zum zweiten Definitor im Dekanate Kerpen ernannt.

Ernennungen zu Pfarr-, Vikarie- oder andern Kuratstellen, sowie sonstige Personal-Veränderungen.

Es wurden ernannt: Nagel Franz Anton, Verwalter der ersten Pfarrkaplanei an St. Gertrud in Essen, zum zweiten Vikar in Borbeck, Dekanat Essen. — Breuer Heinr. Jos, Subsidiar an der Pfarrkirche und Religionslehrer an der höhern Knabenschule in Obercassel, zum Vikar in Willich, Dekanat Crefeld. — Evers Jac. Ignaz, Conrektor an St. Beda's Institut in Bonn, zum Subsidiar an der Pfarrkirche und Rector der höhern Schule in Hünshoven, Dekanat Geilenkirchen. — Ayer Arnold, Inspector an der Ritterakademie in Bedburg, zum Subsidiar an der Pfarrkirche und geistlichen Lehrer an der höheren Schule in Opladen, Dek. Solingen. — Birckman Rudolf, Kaplan an der Marienkirche in Aachen, zum Pfarrer in Bensberg, Dekanat Mülheim. — Wergifosse Frz. E. Rob., Rector am St. Franziskushospital in Köln-Ehrenfeld, zum Vikar in Helenabrunn, Dek. Gladbach. — Hesseler Frz. Joseph, Deservitor der 2. (Landsberger) Vikarie in Mintard, zum Kaplan in Erkelenz. — Hintzen Jac. Hub., Neopresbyter, aus Rath, Pfarre Bedburdyck, zum Vikar in Süng, Dek. Wipperfürth. — Tillmanns Chr. Joseph, Neopresbyter, aus Oidtweiler, zum Vikar in Dürwiß, Dek. Aldenhoven. — Dahlhausen Math. Frz., Kaplan an St. Joseph in Aachen, zum Domvikar an der Metropolitankirche in Köln. — Laaf, Karl Joseph, Rector an der Idioten-Anstalt in Huttrop, Pfarre St. Johann Bapt. in Essen, zum Domvikar an der Metropolitankirche in Köln. — Langhardt Wilh, Subsidiar an der Pfarrkirche in Godesberg, zum Pfarrverwalter in Udenbreth, Dek. Blankenheim. — Leurs Arnold Maria, Neopresbyter, aus Hünshoven, zum Inspector an der Ritterakademie in Bedburg, Dek. Bergheim. — Jülich Frz. Ant. Jos., Pfarrer in Kettenis, zum Pfarrer in Sindorf, Dekanat Kerpen.

Seine Eminenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof und Cardinal haben die Verzichtleistung des Pfarrers Werner Pelzer auf die Pfarrstelle Hackenbroich im Dekanate Neuß zum 1. Juni d. J. angenommen.

Todesfälle von Geistlichen.

Es sind gestorben: Am 2. April: Mirbach Johann Gerhard, beurlaubt, Pfarrer in Quincy (Illinois — Nord-Amerika), 62 J. alt. — Am 16.: Bell Johann Joseph, Pfarrer in Erkelenz, Jubilarpriester, 90 J. alt. — Am 16.: Hermes Heinrich Joseph Ludolf, Dr. jur. can., Professor am Erzbischöflichen Priesterseminar in Köln, 52 J. alt. — Am 17.: Ley Heinrich Joseph, Pfarrer in Lohmar, Jubilarpriester, 79 J. alt. — Am 22.: Schweinheim Heinrich Bernhard Joseph, Pfarrer in Oberzier, Dechant des Dekanates Düren und Ehrenstiftsherr, 72 J. alt.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 3. Mai. (Schwurgericht.) Die heutige Verhandlung, welche Urkundenfälschung, Diebstahl und Hülfeleistung zu beiden Verbrechen zum Gegenstande hatte, war gerichtet gegen den Eisenbahnbetriebssecretär Arnim Fimmen, 46 Jahre alt, geboren zu Oberstein, und den Schreinermeister Joh. Kauffmann, 47 Jahre alt, geboren zu Bocholt, beide zu Düsseldorf wohnend. Der Anklage liegt Folgendes zu Grunde: Fimmen war seit vielen Jahren bei dem Eisenbahn-Betriebsamte Deutz-Emmerich beschäftigt, zunächst als Bureauassistent, dann als Betriebssekretär. In seiner letzten Eigenschaft war er befugt, für das Betriebsamt Bestellungen bei Handwerkern zu machen und ist geständig, seit dem Jahre 1884 nach und nach den Eisenbahnfiskus um 9282 Mark dadurch geschädigt zu haben, daß er Rechnungen der Lieferanten und Handwerker der Bahn fälschte, übersetzte und fingirte Posten darin eintrug, dann durch die Handwerker oder den Kassendiener die Rechnungen bei der Kasse auszahlen ließ und den Mehrbetrag sich aneignete. Nach seiner Angabe fälschte er in folgender Weise: Die von den Beauftragten geprüften Rechnungen, welche bereits zur Zahlung angewiesen waren, wußte er sich unter irgend einem Vorwande zu verschaffen und machte darin nach Belieben Zusätze, so daß höhere Beträge angewiesen erschienen. Auch fälschte er Rechnungen über nicht geschehene Lieferungen und ließ sie zur Zahlung anweisen. Solche von ihm entworfene fingirte Rechnungen ließ er durch den damaligen Kanzleigehülfen Hegemann abschreiben. Auch fälschte er Rechnungen dadurch, daß er für sich gelieferte Privatarbeiten in die Rechnungen der Eisenbahn setzte und die Beträge durch die Betriebskasse auszahlen ließ. Den Lieferanten sagte er dann, die Kasse zahle diese Beträge als Vorschuß auf sein Gehalt. Um in den Besitz der auf die gefälschten Rechnungen gezahlten Mehrbeträge zu kommen, verfuhr er auf folgende Weise: Wenn Lieferanten in den ersten Tagen des Monats die an sie zur Auszahlung bereit liegenden Gelder nicht abholten, dann wurden ihnen diese durch den Kassenboten Held ins Haus gebracht. War nun eine von Fimmen fingirte Rechnung zur Zahlung angewiesen, dann blieb das Geld liegen. Fimmen ließ dann das Geld durch den Kassenboten von der Kasse holen und nahm es in Empfang mit dem Bemerken, er werde es den Lieferanten geben, mit denen er in geschäftlicher Verbindung stehe.

Dann fälschte Fimmen die Quittung und gab sie dem Boten, der sie der Kasse ablieferte, dies geschah mit Rechnungen, die auf den Namen der Schreiner Kauffmann, May und Trauben gefälscht waren. Um die Nichtlieferung der in den gefälschten Rechnungen als geliefert aufgeführten Gegenstände zu verdecken, fälschte Fimmen dann auch die Belege, welche von den

Antipolitische Zeitläufe.

(Nachdruck untersagt.)

N **Berlin,** 2. Mai.

Die Erhöhung des Petroleumpreises ist kein angenehmes Frühlingsblümchen. Aber wir brauchen uns auch noch nicht die Haare deshalb auszureißen. Es ist nämlich nach der ersten großen Preistreiberei ein Rückschlag und dann ein Stillstand eingetreten, der hoffen läßt, daß auch dieser Baum nicht in den Himmel wächst. An der Berliner Productenbörse wurde Anfang Februar der Doppelcentner Petroleum mit rund 20 M. notirt; er stieg bis Anfang April auf 22, ging dann plötzlich bis 31 oder 32 herauf, steht aber heute wieder auf 24½. Also zur Zeit beträgt die Steigerung gegen früher nicht ganz 20 Prozent. Wir könnten wirklich zufrieden sein, wenn es dabei bleiben wollte!

Auf die Gefahr hin, bei dieser oder jener sparsamen Hausfrau ein Mißverständniß zu erregen, muß ich gestehen, daß mich die jetzige Preissteigerung weniger gewundert hat, als die vorherigen billigen Preise. Es ist geradezu erstaunlich, was uns Amerika so lange Jahre hindurch am Petroleumpreise so zu sagen geschenkt hat. Im Jahre 1880 bezogen wir in Deutschland 266,600 Tonnen (zu 10 Doppelcentner) Petroleum, natürlich bis auf einen kleinen Theil aus Amerika, und der Werth dieser Viertelmillion Tonnen wurde auf 48,650,000 M. angegeben. Im Jahre 1893 aber betrug die Einfuhr 765,000 Tonnen, also fast dreimal so viel, wie 1880. Und was wurde 1893 für dieses dreifache Quantum gezahlt? Nur 47,300,000 M., also noch 1¼ Million weniger, als 1880 für das Drittel. Daraus erhellt, wie stark der Petroleumpreis im Laufe dieser dreizehn Jahre gesunken war.

Man sagt nun, Rockefeller, der große deutsch-amerikanische Millionär, der die Standard-Oel-Gesellschaft von Amerika leitet, habe die Preise deshalb so tief herabgedrückt, um seinen Concurrenten durch Unterbietung todt zu machen und sich das Monopol zu sichern. Wenn das richtig ist, so hat besagter Rockefeller nicht sehr nobel gegen seinen Concurrenten gehandelt, aber er hat sich um Europa im Ganzen durch billige Lieferung verdient gemacht. Nebenbei war auch das Petroleum, das die amerikanische Standard-Gesellschaft und ihre „deutsch-amerikanische" Tochtergesellschaft in Bremen lieferte, gar nicht schlecht.

Als Endziel der Rockefeller'schen Monopol-Gesellschaft wurde allgemein die Einigung mit den großen russischen Petroleumfürsten Nobel und Rothschild betrachtet. Wenn die amerikanischen und die russischen Großbesitzer der Quellen und Raffinerien wirklich einig sind und bleiben, so haben sie allerdings einige Aussicht, den Weltmarktpreis dictiren zu können. Ja — wann!

Ist der Weltmonopol-Vertrag nun wirklich abgeschlossen worden? Sonderbarer Weise weiß man auch jetzt, mehrere Wochen nach der plötzlichen Preissteigerung, noch nichts Gewisses. Einige behaupten, daß Rockefeller und die beiden russischen Petroleumkönige sich die Welt so getheilt hätten, daß Amerika Westeuropa in Beschlag nimmt und Rußland Asien versorgt. Auf den ersten Blick sieht dieser Vertrag sehr ungünstig für den Russen aus; aber nach dem japanisch-chinesischen Kriege, der eine allmähliche „Eröffnung" von Hinterasien erwarten läßt, darf man schon mit etwas höherem Lichtbedürfniß der hunderte von Millionen rechnen, die das mongolische Weltviertel bevölkern. Trotzdem glaube ich nicht recht daran, daß Nobel und Rothschild sich einfach mit dem asiatischen Zukunftswechsel haben abspeisen lassen. Mit einen Strich über die Landkarte läßt sich diese Sache nicht abmachen. Neuerdings sind gerade vielversprechende Untersuchungen im Gange über die Zweckmäßigkeit einer Mischung von russischem und amerikanischem Petroleum, wobei sich die Mängel des russischen Oels ausgleichen sollen. Die Möglichkeit eines solchen Mischgeschäfts werden sich die Russen jedenfalls vorbehalten haben. Man darf überhaupt nicht glauben, daß ein Weltmonopol-Vertrag sich so im Handumdrehen mit drei Unterschriften auf einen Bogen Papier fertig stellen läßt. In Rußland muß man vor Allem nach dem Segen der Regierung fragen, und es hat noch Niemand angenommen, daß die russische Regierung Lust habe, nach der Flöte des Herrn Rockefeller zu tanzen.

„Aber die Preiserhöhung ist doch Thatsache; also wird das Ausbeutungs-Abkommen auch wohl fertig sein." Der Schluß ist zu kühn. Es gibt Leute, welche der Ansicht sind, daß die jetzige Preissteigerung Herrn Rockefeller zu früh gekommen sei. Er habe noch gar nicht losschlagen wollen; am wenigsten jetzt, zu Anfang der Sommerzeit. Zur Unterstützung dieser Ansicht weist man auf das arge Schwanken der Preise hin; erst eine maßlose Steigung bis um 50 Procent, dann ein Rückfall bis unter die Hälfte des Aufschlags, das sieht allerdings nicht ganz nach dem wohlberechneten Plane eines gewiegten Preistreibers aus.

Und bei unbefangener Betrachtung muß man zugeben, daß eine mäßige Preiserhöhung gar nicht wunderbar erscheint. Der Verbrauch an Petroleum steigt fortwährend in colossalem Maße, wie schon die oben angegebenen Zufuhrzahlen von 1880 und 1893 zeigen. Im Jahre 1894 war die Einfuhr in Deutschland auf 785,100 Tonnen gestiegen, deren Werth auf 50 Millionen M. geschätzt wird. In den andern Cultur-Ländern wird auch wohl ungefähr eine Verdreifachung des Verbrauchs seit 1880 stattgefunden haben. Ist nun in demselben Verhältniß die Production gestiegen? Das lassen die Berichte aus dem immer noch maßgebendeu amerikanischen Gebiet nicht gerade erkennen. Von Seiten Rockefeller's und Genossen sind auch Ziffern beigebracht worden, welche darlegen sollen, daß in Amerika die Vorräthe an Petroleum seit 1892 abgenommen haben und jetzt schon beängstigend klein geworden sind. Ja, diese Leute wollen sogar beweisen, daß der Verbrauch täglich 100,000 Barrels erfordere und die vorhandenen Quellen nur 70,000 liefern könnten. Da stecken offenbare Uebertreibungen drin; aber die Behauptung, daß die Vorräthe abnehmen und der Bedarf stärker wächst, als die Ausbeute der in Betrieb befindlichen Quellen, kommt mir sehr wahrscheinlich vor.

Die Preissteigerung wird nun dazu führen, daß einige verlassene Betriebsstellen wieder in Angriff genommen werden. Aber davon ist nicht viel Heil zu erwarten. Wichtiger würde es schon sein, wenn sich die Mischung des Petroleums der alten und das der neuen Welt bewähren würde, so daß größere Massen des reichlich vorhandenen russischen Petroleums in Westeuropa verbraucht werden könnte. Trotzdem werden wohl diejenigen Propheten recht haben, welche an die Wiederkehr des alten Preises nicht glauben, sondern mit einer dauernden Erhöhung um 20 bis 30 Procent des alten Preises rechnen.

Das bedeutet eine neue Abgabe von 10 bis 15 Millionen M. an die fremdländischen Oelbarone. Müssen wir uns diese Contribution gefallen lassen? Muß überhaupt Deutschland alljährlich 50—65 Millionen M. für Beleuchtungsstoffe an das Ausland zahlen? Können wir dieses schöne Stück Geld — mehr als eine Mark auf den Kopf der Bevölkerung — nicht im Lande lassen?

Mit dem einheimischen Erdöl ist es bekanntlich nichts. Anderes Oel zum Ersatz für das billige und leistungsfähige Petroleum auszubilden, ist bisher noch nicht gelungen. Es wird auch bei dem höheren Preise wohl kaum gelingen. Eher wäre an eine Einschränkung des Petroleumverbrauchs zu denken durch Verbesserung der Lampen, vielleicht auch durch Einfügung von Glühkörpern nach dem Muster des Gasglühlichts. Je theuerer das Petroleum wird, desto eher lohnen sich die Vervollkommnungen der Brenner.

Das wirksamste Mittel, um uns von dem ausländischen Leuchtstoff zu befreien, ist freilich die Ausdehnung der Gas- und elektrischen Anlagen. Es gibt in Deutschland noch Gemeinden genug, die wohl die Kraft hätten, eine centrale Beleuchtung einzuführen, aber bisher keinen rechten Antrieb dazu spürten. Jetzt, wo die Petroleumpreise steigen und das Gespenst der Monopolpreise sich ernstlich zeigt, sollte man doch überall die Sache sich gründlich überlegen. Dabei möchte ich keineswegs rathen, auf der „überwundenen" Culturstufe des Gases stehen zu bleiben. Man prüfe vielmehr gleich den Plan einer elektrischen Controle, und zwar besonders auch aus dem Gesichtspunkt, daß dabei den Handwerkern und kleineren Industriellen auf sehr billige und bequeme Weise Betriebskraft in kleinen Portionen geliefert werden kann. Centrale Beleuchtungsanlage und Decentralisation der Maschinenkraft — das bedeutet große Cullurfortschritte.

Beamten der einzelnen Stationen, an welche Lieferungen geschahen, an das Betriebsamt eingeschickt werden mußten. Wenn Fimmen nur Zusätze in die Rechnungen gemacht hatte, so gelangte er in den Besitz der Ueberschüsse dadurch, daß er sich des Empfängers als Mittelsperson bediente, besonders des Mitangeklagten Kauffmann. Dieser wie auch Fimmen bestreiten, daß Kauffmann von den Fälschungen Kenntniß gehabt habe, K. behauptet, Fimmen habe gesagt, die Mehrbeträge würden bezahlt, um die Berechnung zu vereinfachen, dieselben würden von Fimmen an die Kasse zurückgeliefert und auf andere Titel verrechnet. Kauffmann aber hat dies jahrelang gethan, gefälschte Rechnungen zur Zahlung präsentirt und von Fimmen einen Theil des Ueberschusses, zuweilen bis zu 80 Mark von F. erhalten. Seitens der Bahnverwaltung wurden ausgedehnte Ermittlungen angestellt, um die Summe festzustellen, um welche Fimmen die Betriebskasse geschädigt hat, allein da die Fälschungen bis ins Jahr 1884 zurückreichen, so war eine genaue Aufstellung nicht möglich. Die defraudirte Summe aber soll mindestens 40631 Mark betragen. Mit dem Diebstahl hat es folgende Bewandtniß: 1894 ließ Fimmen durch den Schreiner Kauffmann zwei dem Betriebsamt gehörende Körbe in seine Wohnung schaffen, er sagt, um diese bei Verlegung des Betriebsamts nach Duisburg dorthin bringen zu lassen. Die Körbe enthielten Handtücher und Besen. Die Haushälterin des Fimmen sagte, die Sachen seien in der Haushaltung gebraucht worden. Fimmen hat ein ausschweifendes Leben geführt und um sich die Mittel für seine Passionen zu verschaffen, ist er zum Verbrecher geworden. Er ist unverheirathet, seine betagte Mutter, Wittwe eines Predigers, wohnte bei ihm, sie lebt jetzt von ihrer Pension.

Fimmen gab heute nun zu, vom Jahre 1892 ab Rechnungen gefälscht zu haben, die Summe, um welche die Bahn geschädigt sei, betrage etwa 9000 Mark. Das Geld habe er für seine Zerstreuungen verwendet, die ihm die Aerzte zu seiner Gesundheit angerathen hätten. Was vor dem Jahre 1892 liege, darüber könne er keine Auskunft geben, da er geistig leide. Ueber seinen Geisteszustand bekundete zunächst der Herr Untersuchungsrichter Esch. Derselbe sagt, Fimmen sei stets klaren Geistes gewesen, habe auch flotte Antworten gegeben. Zeuge habe nie an der Zurechnungsfähigkeit des Fimmen gezweifelt. Die Herren Aerzte sagen, Fimmen sei nervös, sonst geistig gesund. Daß Fimmen sehr nervös sei, sagte eine Zeuge, der mit ihm auf einem Bureau arbeitete. Fimmen habe an Ohnmachtsanfällen gelitten, Zittern ꝛc. Es sei mitunter vorgekommen, daß er ganz dummes Zeug geschwätzt habe. Der Betriebssecretär Gauk entdeckte die Fälschungen. Ihm fiel es auf, daß verschiedene Rechnungen nicht den vorgeschriebenen Weg gingen, daß Fimmen ohne genügende Erklärungen Rechnungen an sich nahm. Dann fiel dem Zeugen auf, daß die Rechnungen eine Summe für neue Pulte enthielten u. als er revidirte, waren die angeblich gelieferten Pulte nicht vorhanden. Er machte davon Anzeige und die Untersuchung gegen Fimmen begann. Nun hat Fimmen behauptet, vor 1892 habe er nicht gefälscht, allein es haben sich vom Jahre 1884 ab gefälschte Rechnungen gefunden. Die angeblich gelieferten Inventarstücke waren nicht vorhanden und Fimmen hätte dieses wissen müssen, denn er hatte das Inventar zu kontroliren. Zudem fanden sich die Gegenstände im Inventarverzeichnisse, aber nicht in dem von Fimmen geführten Controlbuche. Der Herr Polizeicommissar van Lamboen bekundete über den Ruf des Fimmen, dessen Lebensweise, dessen geradezu großartige Wohnungseinrichtung und über die bei einer Nachsuchung in der Wohnung gefundenen Sachen, welche ein grelles Licht auf die Unsittlichkeit des Angeklagten warfen. Wir wollen darüber schweigen.

Die Herren Geschworenen erklärten den Fimmen der Urkundenfälschung schuldig, begangen in den Jahren 1892 bis 1894, ebenso des Betruges, begangen im selben Zeitraume. Die Fragen nach mildernden Umständen wurden verneint, vom Diebstahle wurde er freigesprochen. Kauffmann wurde von der Anklage gänzlich freigesprochen. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen Fimmen 6 Jahre Zuchthaus, der Gerichtshof verurtheilte denselben zu 5 Jahren Zuchthaus, 1200 Mk. Geldstrafe und 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

4. Mai. (Schwurgericht.) Der zu Düsseldorf wohnende frühere Metzgergeselle, jetzt Arbeiter Heinrich Eduard Krebs war angeklagt, am Abende des 12. April auf dem Wege zwischen Grafenberg und Düsseldorf dem Lokomotivheizer Heinrich Dubbel eine Körperverletzung zugefügt zu haben, welche den Tod des Verletzten zur Folge hatte. Am Abende des 12. April kam der Angeklagte spät von Düsseldorf und kurz vor der Ortschaft Grafenberg begegneten ihm drei Personen, unter denen auch der Heizer Dubbel sich befand. Nach Angabe des Angeklagten stießen die drei ihn im Vorbeigehen an, worauf er „aha!“ sagte. Die drei hoben die Stöcke gegen ihn auf, er zog ein spitzes Stahlblech, welches er gefunden hatte, aus der Tasche und stach dieses dem Dubbel in die Brust. Dann lief er davon. Nach den Zeugenaussagen verhielt sich jedoch der Vorfall wesentlich anders. Die drei Personen gingen ruhig ihres Weges, Dubbel, der angetrunken war, befand sich in der Mitte. Der Angeklagte ging von der andern Seite des Weges direkt auf die drei zu, gab dem Dubbel einen Schlag auf die Brust, daß es knirschte, wie ein Zeuge sagte. Krebs lief davon, Dubbel sank zusammen, er hatte einen Stich in die Brust erhalten. Dubbel wurde in eine Wirthschaft gebracht, ein Arzt war gleich zur Stelle und verband den Verletzten. Man brachte diesen gleich nach dem Krankenhause, Krebs wurde eine halbe Stunde nach der That verhaftet. Er wollte sich der That nicht mehr erinnern. Der bereits zweimal vorbestrafte Angeklagte wird als Raufbold geschildert, der aus dem Turnverein ausgeschlossen wurde, weil er immer die Freude verdarb. Der Stich war dem Dubbel bis in Herz gedrungen, so daß der Tod unbedingt erfolgen mußte, er starb bald im Marienhospitale. Die Herren Geschworenen verneinten die Frage nach mildernden Umständen, der Herr Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von 14 Jahren. Der Gerichtshof verurtheilte den Krebs zu 13 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der bürglichen Ehrenrechte.

— (Strafkammer.) An einen Fabrikarbeiter verkaufte der Ladengehülfe Friedrich Sch. im Laden des Colonialwaarenhändlers Otto B. für 10 Pfg. St. Germain-Thee, obgleich der Fabrikarbeiter Marienbaderthee verlangt hatte. Der Thee war für ein 3 Monate altes Kind bestimmt und als dieses eine Kleinigkeit davon genommen hatte, bekam es einen gefährlichen Durchfall, an dem es 5 Tage litt. Die Untersuchung des Thees ergab, daß derselbe nicht richtig gemischt war, derselbe enthielt statt 10 Proc. 23 Procent Weinstein. Gegen den B. wurde die Anklage erhoben wegen Verkaufs verbotener Arzneien und er wurde mit 50 Mark bestraft, sein Gehülfe wurde von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen, weil die Aerzte nicht mit Sicherheit sagen konnten, der Durchfall des Kindes sei Folge des Thees gewesen. — Der zu Neuß wohnende Fabrikarbeiter Peter St. ist zwar noch nicht bestraft, allein er hat im Betruge eine Fertigkeit entwickelt, die mancher alte Gauner nicht hat. Zum Opfer seiner Betrügereien erkor er sich den Ackerer Hermann R. und dessen beide Söhne Johann und Paul. Er schwindelte diesen vor, er mache eine reiche Erbschaft, sprach von einem Testamente und daß er um die Erbschaft einen Prozeß habe, den durchzuführen es ihm an Geld fehle. Er versprach den R. große Vortheile, wenn sie ihm Geld zur Führung seines Prozesses liehen. Die R. waren dazu bereit und so erhielt er von dem Hermann R. 3000 Mark, von Johann 1000 Mark, Paul kam milder davon ab, er verlor an den Gauner nur 250 Mark. Aus Dankbarkeit für dies Darlehen wollte St. dem Paul R. einen guten Ackerhof billig vermiethen, sobald Paul geheirathet habe. Da beeilte sich Paul, schaffte sich eine Frau an und erhielt von St. ein Hochzeitsgeschenk aber keinen Hof. Um die R. immer mehr in dem Glauben an die Erbschaft des St. zu befestigen, schickte dieser von Leipzig, Köln und Düsseldorf Depeschen an die R. Bald schrieb sein Advokat aus Leipzig, die Richter seien bestochen, dann hieß es, die reichen Oppenheim und Rothschild wollten das Geld nicht herausgeben, sie hätten sich duellirt. Dann hatte der Kaiser nach Leipzig telegraphirt, in drei Stunden müsse das Urtheil gesprochen sein, sonst komme er selbst. Am folgenden Tage kam denn auch die Nachricht, der Kaiser sei in Leipzig gewesen, habe die Richter weggejagt, um selbst das Urtheil zu sprechen. Da sei denn der Advokat des St. todt hingefallen, so daß das Urtheil wieder aufgeschoben sei. Dergleichen Unsinn mehr schwätzte St. den R. vor und diese glaubten es. Beinahe wäre es dem Gauner gelungen eine Hypothek von 9000 Mark auf das Häuschen des R. aufzunehmen und einzustecken. Die Strafkammer verurtheilte den St. zu 4 Jahren Gefängniß, die Frau wegen Hülfeleistung beim Betruge zu einem Jahre Gefängniß — Friedr. K. aus M.-Gladbach wurde wegen thätlicher Beleidigung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 6 Monate erhielt Clemens St. aus Düsseldorf wegen Mißhandlung. — Heinrich B. aus Hardt, der einen Wirth mißhandelt hat, muß dieses mit 15 Monaten Gefängniß büßen. — Der mehrfach bestrafte Dieb Jos. F. hat wieder verschiedene Werthsachen und andere Gegenstände gestohlen. Dafür traf ihn eine Zuchthausstrafe von 3½ Jahren.

* Cleve, 2. Mai. Der berüchtigte Peter van Görkum, Schreiner aus Hüls bei Crefeld, schon 10 Mal vorbestraft, zuletzt am 17. Jan. c. vom Schwurgericht zu Essen wegen versuchten Todtschlags und Körperverletzung zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, stand heute wieder vor der Strafkammer, um sich wegen zweier Verbrechen wider §§ 176¹ und 223a des Str.-G.-B. zu verantworten. Die Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt. Im Juni d. J. lockte bekanntlich der Angeklagte auf dem Wege zwischen St. Tönis und Trefeld zwei Schulkinder im Alter von 7 und 9 Jahren in ein Kornfeld. Darauf brachte die Bestie dem kleinsten Mädchen mit einem langen scharfen Messer einen 20 Centimeter langen Schnitt in den Unterleib bei. Das Kind ist glücklicher Weise mit dem Leben davon gekommen. Schon als Knabe begann der Angeklagte seine verbrecherische Laufbahn. Von der hiesigen Strafkammer und vom Schwurgerichte war er wegen gleicher Verbrechen zu 3 Jahren Gefängniß und 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Der Angeklagte war geständig, zeigte aber nicht die geringste Reue; sein Gesicht zeigte vielmehr ein höhnisches Lächeln. Da bereits über den Angeklagten das höchste Strafmaß 15 Jahren Zuchthaus verhängt war, war der Gerichtshof in der sonderbaren Lage demselben für seine neuen Schandthaten auch nicht einen Tag Strafe mehr zuerkennen zu können. Das Urtheil lautete daher im Anschluß an die bereits erwähnte Strafe auf eine Gesammtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. (N. Vztg.)

Landwirthschaftliches.

(?) In welchem Monat soll der Landwirth sein Getreide verkaufen?

Der niedrige Stand der Getreidepreise veranlaßt viele Landwirthe, nach bessern Aussichten und Vortheilen beim Verkaufe des Getreides zu suchen. Es wird daher häufig die Frage gestellt: welches ist der geeignetste Monat, in welchem das Getreide verkauft werden soll? Diese Frage beantworten die neuesten Hefte der Jahrbücher für National-Oekonomie und Statistik mit werthvollem Zahlenmaterial. Zu Grunde gelegt ist die amtliche Statistik Preußens. Danach betrug in den Jahren 1865—1893 der Durchschnittspreis im Monat: für Weizen, für Roggen, für Gerste, für Hafer,

Januar	201 M.	164 M.	156 M.	145 M.
Februar	200 „	163 „	156 „	146 „
März	201 „	162 „	156 „	149 „
April	204 „	163 „	158 „	153 „
Mai	209 „	166 „	159 „	157 „
Juni	210 „	168 „	158 „	159 „
Juli	210 „	167 „	157 „	161 „
August	206 „	162 „	152 „	153 „
September	202 „	167 „	152 „	143 „
October	203 „	168 „	155 „	144 „
November	203 „	166 „	157 „	146 „
December	201 „	164 „	156 „	145 „
J.-Durchschn.	201 „	165 „	156 „	150 „

Nach dieser Statistik sind es also die Monate vor der Ernte, namentlich Juni und Juli, wo die Preise des Getreides am höchsten stehen. Die niedrigsten Preise fallen dagegen mit wenigen Ausnahmen in die Monate August und September, ferner bei einer Mehrzahl von Jahren in die ersten Monate des Jahres. Besonders augenfällige Ausnahmen von dieser Regel, wie wir sie namentlich im Jahre 1891 erlebten, mögen sich dem Gedächtniß der Landwirthe besonders tief eingeprägt und sie zu manchem Fehlschlusse veranlaßt haben; an der obigen Regel vermögen sie indeß nichts zu ändern. Aus diesen Thatsachen bei den Preisschwankungen des Getreides ergibt sich aber für die Landwirthe eine schwierige Situation; denn im Juni und Juli, wo die Preise gewöhnlich am höchsten sind, haben die Landwirthe gewöhnlich nur noch geringe Vorräthe. Sie müßten also, um von der Preiserhöhung Nutzen zu haben, ihre Getreide-Ernte vom Herbst bis zum Sommer aufheben. Geschähe diese Maßregel gemeinsam von Seiten der Landwirthe oder doch von großen Verbänden derselben, so dürfte die Preissteigerung und der Vortheil wohl unausbleiblich sein. Zu untersuchen wäre vor der Einführung dieser Maßregel allerdings noch die Frage, wie weit das acht bis zehn Monate auf dem Speicher lagernde Getreide durch Eintrocknen, Insecten, Kornwurm und Mäuse Einbuße erleidet. Aber an sich ist es ganz klar, daß ein gemeinsames längeres Zurückhalten des Angebotes die Nachfrage und die Preise immer etwas heben muß, so daß wahrscheinlich schon in nächster Zeit zu einem höhern Preise verkauft werden könnte. (K. Vztg.)

Vermischtes.

* Verband deutscher Post- und Telegraphenassistenten. Der im Jahre 1890 zur Vertretung der Standesinteressen und zur Erlangung wirthschaftlicher Vortheile gegründete Verband deutscher Post- und Telegraphenassistenten hat kürzlich seinen Geschäftsbericht für 1894 veröffentlicht. Der Verband, der seinen Sitz in Berlin hat und dessen Wirkungskreis sich über das ganze Reichspostgebiet erstreckt, zählte am Ende des Jahres 1894 5610 Mitglieder gegen 3923 im Vorjahre. Die Roheinnahmen sind gestiegen von 133,399 M. (1893) auf 240,547 M. (1894), die Rohausgaben von 133,399 M. (1893) auf 244,189 M. (1894). Der Umsatz des seit 1891 bestehenden Verbandswaarenhauses in Berlin mit seinen im Berichtsjahre ins Leben gerufenen Zweiggeschäften in Hamburg und Hannover hat 1894 betragen 274,167 M. gegen 144,703 M. (1893), ist also um rund 90 Prozent gestiegen. Auch das Vermögen des Verbandes weist eine erfreuliche Zunahme auf; es belief sich Ende 1894 auf 77,290 M. gegen 52,460 M. Ende 1893. Die Auflage des Verbandsorgans, der ‚Deutschen Postzeitung‘, hat sich von 5300 auf 7000 Exemplare erhöht.

* Bei dem Dammbruch in Bouzey war es, wie der Straßb. Post geschrieben wird, der Aufopferung eines Bahnwärters zu verdanken, daß noch größeres Unglück und ein weiterer Verlust von Menschenleben vermieden worden ist. Bekanntlich hat die sich aus dem Wasserbecken ergießende Fluth auch den Bahndamm einer Zweiglinie der Ostbahn durchbrochen und die über das Flüßchen Avière führende Eisenbahnbrücke hinweggerissen, welche sich unweit des Bahnhofs von Darnieulles befindet. Ein Bahnwärter war gerade auf jener Strecke, und zwar westlich von der Brücke beschäftigt, als er in seiner Arbeit durch ein dumpfes Getöse aufgeschreckt ward, das von dem Stausee herkam. Als er aufblickte, gewahrte er die daherbrausenden Wassermassen, die sich durch das Thal der Avière gegen den Bahndamm heranwälzten. Zur selben Minute sollte ein Güterzug, von Osten her kommend, die Brücke passiren. Ohne an die Gefahr zu denken, der er sich selber aussetzte, stürzte sich der Mann dem Zuge entgegen, kam glücklich über die Brücke, die wenige Secunden später in Trümmer sank, und gab das Alarmzeichen, sodaß der Zug rechtzeitig angehalten werden konnte. Die Blätter erwähnen diese Heldenthat des wackern Bahnwärters und verlangen einstimmig das Kreuz der Ehrenlegion für ihn; hoffentlich wird es ihm auch wirklich zutheil.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Büttgen**, Band 7, Artikel 335 auf den Namen des Ackerers **Christian Schmitz** in Holzbüttgen eingetragenen Grundstücke:

Büttgen:

1. Flur 9 Parzelle 241 148, Holzbüttgen, Acker, groß 18 Ar 21 qm.,
2. Flur 11 Parzelle 139, Am untern Storkesweg, Acker, groß 16 Ar 37 qm.,

am 21. Juni 1895, Nachmittags 3½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Holzbüttgen in dem Lokale des Wirthen **Peter Schroers** versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 10,80 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,3458 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **22. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuß, den 2. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Stadtverordneten-Sitzung
im Rathhaussaale zu Neuß.
Dienstag den 7. Mai 1895, Nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung:

1. Verfügung der Königlichen Regierung, betreffend das Schullokal in der weißen Schule.
2. Entscheid des Bezirks-Ausschusses auf die neu beschlossene Hundesteuer-Ordnung.
3. Antrag auf Entbindung von der Pflicht zur Bullenhaltung.
4. Verding der Armen- und Hospitalbedürfnisse.
5. Verkauf von Hospitalgrundstücken an der Josefstraße.
6. Verpachtung des ehemals Senf'schen Besitzthums.
7. Entschädigungs-Ansprüche von Leon. Geyr und A. Linden für Stilliegen ihrer Mühlen.
8. Gesuch der Firma O. & L. Sels um Anschluß an die Hafenbahn.
9. Ermäßigung des Zinsfußes für ein Darlehen.
10. Verschiedene Anträge von Lehrpersonen betreffend Feststellung ihres anrechnungsfähigen Dienstalters.
11. Antrag eines Lehrers um eine Beihülfe zur Theilnahme an einem Spielkursus.
12. Vertrag mit dem Stadtrentmeister Kemper.
13. Anstellung von Beamten.
14. Wahl der Gemeinde-Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission.
15. Anträge auf Unterstützungen beziehungsweise Gehaltszulagen.

Ein **kräftiger Junge** für **Stanzarbeit** gesucht.
Von wem, sagt die Expedition.

Suche einen ordentlichen
Gärtner-Lehrling.
Peter Winkes.

13. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4. Mai 1895, vormittags.

122 90 393 411 50 77 536 77 88 92 629 841 **1**295 405 21 521 645 768 921 2152 214 321 59 445 [1500] 88 96 514 703 **3**123 60 281 301 417 42 529 650 815 913 **4**057 616 724 33 43 840 55 83 85 975 **5**103 11 13 375 88 501 744 [300] 840 88 **6**032 218 51 399 548 53 777 891 970 71 **7**048 229 82 333 453 94 573 82 864 [500] 90 **8**238 90 388 405 29 697 916 **9**176 217 34 327 34 742 834

10090 [3000] 133 63 89 238 79 426 88 504 699 715 [500] 861 **11**010 76 81 143 [500] 240 73 84 508 31 33 39 50 780 974 [500] **12**173 233 420 [10000] 39 574 643 719 30 43 805 67 82 **13**196 429 [500] 634 63 715 31 902 38 58 84 **14**014 110 12 218 320 57 78 91 459 [3000] 558 [1500] 87 684 93 895 990 **15**027 188 287 351 543 623 766 **16**188 241 73 309 [500] 427 [1500] 599 603 81 830 54 **17**102 241 [300] 357 592 915 38 61 **18**122 51 343 96 557 682 837 925 **19**199 204 86 577 793 998

20312 79 537 [300] 651 75 778 889 **21**008 11 [1500] 147 285 525 85 99 727 **22**072 75 104 18 46 557 655 [3000] 59 911 **23**138 822 933 66 **24**043 121 56 259 88 386 539 79 618 801 [300] **25**059 67 294 [300] 462 556 707 68 884 [300] **26**042 73 405 85 515 24 73 620 88 730 50 815 906 12 **27**051 182 204 8 323 50 464 [300] 543 98 635 808 900 **28**169 343 [300] 595 606 64 732 47 94 921 26 **29**101 396 [3000] 467 509 770 96 867 72

30088 222 306 504 13 670 734 65 78 905 56 86 **31**061 [300] 357 73 [1500] 406 538 685 747 77 902 **32**073 297 412 28 40 590 729 **33**106 [1500] 38 [500] 234 363 50 705 [3000] 6 904 [3000] 35 68 **34**135 307 443 [300] 530 80 752 819 **35**031 121 204 31 88 388 407 99 747 52 810 36 950 61 **36**030 32 75 196 408 508 639 962 86 **37**010 81 156 337 48 461 64 562 661 776 849 912 56 **38**023 206 359 78 654 74 795 986 **39**085 186 402 56 [3000] 513 613 22 74 817

40320 979 **41**037 56 180 [3000] 475 89 [500] 513 34 783 884 939 **42**419 [300] 26 564 701 890 97 950 **43**140 54 402 687 859 60 [300] 92 [500] **44**042 78 120 95 304 10 59 98 574 77 778 896 962 **45**021 86 87 209 95 470 705 [500] 934 **46**008 53 201 91 300 447 539 98 651 89 768 816 41 74 874 82 **47**024 56 160 221 76 [1500] 408 [500] 9 605 45 73 83 830 98 978 **48**197 236 327 406 31 78 564 625 72 708 [300] 841 69 85 **49**076 127 288 93 [500] 441 620 881 94 964

50383 426 [500] 610 56 801 915 60 **51**078 192 203 92 325 744 [500] 84 803 56 **52**120 230 321 55 925 53 **53**034 120 229 59 80 81 336 65 421 622 34 59 719 [500] 849 **54**024 207 431 [1500] 62 69 70 570 746 820 **55**347 785 94 835 966 89 [30000] **56**097 139 290 620 879 966 **57**148 [1500] 207 13 57 341 415 33 42 976 86 **58**025 26 58 109 25 [3000] 32 211 [300] 27 479 575 728 **59**158 257 59 75 395 507 85 917

60143 [500] 296 301 18 416 22 51 534 702 96 925 31 **61**018 45 68 253 94 372 95 538 605 **62**127 76 80 346 740 819 72 948 **63**143 85 321 [300] 628 **64**137 [1500] 355 488 690 899 **65**087 93 223 89 345 413 523 797 [500] **66**082 87 110 388 [3000] 436 590 654 **67**003 32 108 18 55 458 [300] 577 87 98 637 59 96 764 906 21 **68**053 86 142 236 87 431 584 601 67 720 73 815 [5000] 65 988 **69**095 [300] 206 13 39 346 79 [1500] 410 595 664 916

70078 132 66 288 311 447 98 540 617 711 35 891 **71**018 44 153 72 77 212 60 77 871 986 **72**055 72 101 222 359 634 708 978 [300] **73**113 254 77 302 461 66 645 704 33 **74**013 189 241 42 669 741 61 67 824 937 **75**041 104 217 376 588 641 772 840 **76**227 342 66 [300] 503 637 700 1 31 52 [300] 83 [300] 979 97 **77**056 77 198 435 786 **78**057 139 210 30 [1500] 37 329 471 73 [500] 645 797 895 947 **79**129 219 365 498 581 637 777 946

80203 327 30 464 513 633 61 [500] 705 58 832 98 **81**187 441 876 985 **82**168 92 207 [500] 80 340 69 76 597 722 80 886 **83**454 [500] 96 698 835 82 83 **84**063 231 433 512 38 665 881 914 64 [300] **85**039 48 64 141 432 525 41 45 776 803 946 **86**040 215 [500] 379 415 [300] 648 724 843 46 **87**055 217 415 40 925 48 51 88285 **89**003 50 101 242 694 99 752 [300] 975

90164 221 345 493 **91**172 202 90 [3000] 324 413 522 62 79 622 780 832 977 **92**085 161 499 521 798 802 11 958 75 76 **93**021 88 176 [3000] 280 481 606 766 833 89 979 **94**014 15 [300] 61 152 352 520 55 83 806 14 77 934 55 74 **95**037 223 91 330 [1500] 97 415 72 981 **96**034 332 712 60 [300] 98 832 **97**049 68 [500] 76 223 35 334 [10000] 61 547 [300] 70 644 [500] 56 87 985 97 **98**043 192 471 513 70 [300] 654 953 **99**128 553 704 917

100478 564 607 87 760 86 **101**012 221 367 73 697 873 **102**095 310 61 479 94 520 621 722 77 **103**65 [1500] 87 [500] 100 460 500 741 62 823 58 940 **104**157 473 96 97 877 900 63 [1500] **105**032 220 81 524 87 613 60 [300] 966 **106**123 419 550 55 774 76 97 800 [300] 963 96 **107**071 93 467 574 889 **108**077 342 407 51 83 596 750 840 74 [1500] 95 995 **109**148 299 334 53 72 97 544 81 855 80 [500]

110228 [500] 92 303 18 23 458 67 [500] 717 22 65 72 922 63 **111**079 306 470 82 674 730 96 [1500] 860 914 90 **112**579 98 609 43 855 909 **113**129 374 497 520 [300] 38 604 26 753 911 72 **114**068 502 56 650 80 817 58 **115**000 12 87 91 94 386 89 628 733 829 83 **116**006 23 545 56 607 [3000] 34 799 862 84 **117**055 162 370 79 497 510 78 750 51 937 **118**207 369 459 577 83 733 [500] 57 809 74 79 **119**233 307 405 46 530 32 76 601 [300] 820 49 985 99

120347 434 583 624 704 40 48 895 903 **121**084 190 227 371 86 693 704 [3000] 99 820 95 **122**068 290 [1500] 399 626 84 87 726 **123**012 208 25 66 91 328 88 98 540 62 66 729 896 916 [300] 24 **124**465 93 749 90 997 **125**139 67 251 302 23 438 731 848 927 **126**026 287 [3000] 324 27 56 511 755 881 99 **127**008 137 211 52 91 350 421 525 651 905 34 **128**571 615 88 730 45 **129**028 98 194 272 601 905 7 39 43

130223 42 605 10 832 907 82 **131**124 32 287 336 53 471 522 93 670 750 **132**172 214 311 492 504 6 833 86 972 **133**137 331 405 41 535 670 738 891 97 980 **134**006 72 89 138 [3000] 90 247 61 395 496 97 656 73 723 35 49 876 917 **135**120 [300] 590 667 707 78 **136**252 375 490 93 502 11 [300] 99 692 700 95 880 91 **137**086 132 85 56 340 419 751 53 883 928 35 [500] **138**014 63 [300] 100 256 308 80 407 563 618 829 [10000] 82 96 907 56 **139**006 173 277 302 95

140108 287 430 77 511 711 945 **141**194 220 396 516 22 48 67 81 761 64 69 800 44 **142**253 333 641 71 922 **143**130 355 [1500] 406 56 67 706 20 986 **144**137 474 563 77 647 722 894 954 **145**067 145 92 [1500] 335 423 603 20 [300] 53 61 989 **146**264 90 402 631 838 43 **147**089 193 [3000] 253 479 661 [3000] 817 910 **148**511 33 632 85 818 55 **149**173 307 [3000] 32 62 419 966 79

150026 [500] 36 75 80 152 311 436 47 563 603 703 **151**004 108 13 225 26 470 521 603 79 755 59 828 [10000] 39 **152**019 45 [500] 195 630 928 69 83 **153**174 213 67 309 14 476 504 56 93 94 604 933 **154**155 75 220 [500] 50 593 670 736 52 849 933 **155**224 [500] 391 540 729 925 **156**031 126 67 272 346 90 [3000] 478 507 716 805 **157**013 124 [3000] 290 363 555 714 828 66 920 **158**042 [500] 63 291 338 92 419 702 92 846 916 45 **159**436 48 863 921

160032 204 53 [300] 64 65 320 405 531 643 95 **161**001 68 107 291 422 529 608 748 60 **162**252 465 650 837 962 **163**068 445 526 35 685 711 26 871 90 973 **164**566 724 26 34 52 908 19 90 **165**061 107 73 237 310 [300] 492 513 27 74 773 **166**090 142 203 20 317 61 437 72 782 [1500] 801 **167**173 [1500] 209 40 591 754 803 40 **168**280 387 402 21 27 48 96 513 66 655 76 98 117 67 205 307 [300] 88 434 579

170011 216 41 [300] 652 749 870 **171**141 216 444 762 **172**100 310 53 410 49 89 763 93 838 967 82 [300] **173**224 626 30 33 74 **174**406 536 [300] 41 [500] 59 699 733 35 999 **175**033 397 513 650 817 74 991 **176**003 26 117 20 244 316 478 620 725 984 **177**012 391 423 48 562 694 901 85 **178**024 45 810 **179**670 81 988

180191 368 406 34 537 [1500] 39 651 84 703 96 829 953 80 [1500 **181**077 [3000] 217 34 36 89 302 422 623 85 784 **182**098 142 279 499 623 80 807 [300] 14 21 85 974 **183**091 379 91 411 44 97 502 691 747 925 **184**141 273 504 639 718 857 **185**166 91 323 70 489 525 75 691 722 857 [3000] 923 59 72 80 **186**147 [500] 203 75 92 [3000] 508 659 772 **187**066 103 [500] 11 490 565 746 864 **188**059 96 125 298 478 663 814 84 **189**077 233 520 88 645 54 707 843 54 946 64 82 [500]

190073 [3000] 125 296 331 496 880 93 943 **191**180 318 429 30 69 536 62 [300] 676 771 996 **192**193 232 [300] 404 51 610 82 740 50 [1500] 93 840 979 **193**060 114 92 493 619 783 847 964 **194**318 [500] 47 501 688 90 [1500] 99 [1500] 701 [3000] 859 904 85 **195**020 [300] 90 256 375 456 946 97 **196**077 127 509 634 42 717 84 818 63 908 18 **197**185 223 [300] 70 [3000] 466 555 709 845 62 953 **198**005 410 666 67 810 92 **199**153 61 367 641 [500] 708 847 936 87

200077 431 79 601 914 38 **201**116 40 259 308 43 637 703 884 907 [500] 85 97 **202**328 518 [500] 609 735 866 **203**076 115 90 344 95 [500] 96 504 [500] 611 91 802 88 [1500] 924 26 60 **204**011 14 194 217 47 440 91 542 64 657 895 945 **205**143 68 347 488 99 841 47 96 **206**047 209 328 83 572 603 798 **207**000 26 309 42 78 714 80 905 13 67 **208**055 106 76 88 743 [300] 820 977 **209**279 442 661 718 960 [500]

210214 302 27 90 585 656 835 955 **211**088 [500] 115 [1500] 79 288 415 681 [3000] 872 [1500] 924 63 **212**248 439 534 603 11 49 979 **213**006 93 140 83 221 83 88 [3000] 353 462 572 **214**339 514 78 744 **215**051 67 111 429 46 758 828 64 **216**061 124 37 265 361 695 745 [1500] 53 77 [1500] 954 **217**059 110 75 235 382 83 93 96 615 845 94 927 [1500] **218**395 329 908 **219**000 209 61 368 89 603 42

220043 134 318 28 522 85 635 776 **221**022 127 34 225 396 544 56 448 946 79 [300] **222**103 [1500] 5 [1500] 505 84 863 [3000] **223**041 196 97 584 647 857 948 **224**212 26 39 648 722 74 844 47 **225**063 90 379 592

Fruchtpreise zu Neuß vom 6. Mai.

		Mk.	Pf.
Weizen, kleiner Winter-	. .	15	20
„ engl. 1. Qual.	. .	14	60
„ „ 2. „	. .	13	80
Roggen 1. Qual.	. . .	12	40
„ 2. „	. . . .	11	40
Gerste Winter-	. . . .	—	—
„ Sommer-	. . . .	—	—
Buchweizen 1. Qual.	. . .	14	—
„ 2. „	. . .	13	—
Hafer	. . . .	11	60
Raps 1. Qual.	. . . .	19	75
„ 2. „	. . . .	18	75
Aveel (Rübsen)	. . . .	—	—
Kartoffeln	. . . . . .	7	—
(Alles die 100 Kilo.)			
Heu . . .	à 500 Kilo	26	—
Roggenstroh .	„ „ „	14	—
Weizenstroh .	„ „ „	—	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	47	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . .	48	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	78	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	—	—
Butter per Kilo	4	40
Eier per Schock (60 Stück)	2	20
	3	60

Rüböl höher. Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Kempen, 3. Mai. Marktpreis pro 100 Kilo: Weizen 1 Qual. M 15,—, 2 14,—. Roggen 1. Qual. 13,50, 2. 13,—. Hafer, fremder 15,—, hiesiger 13,—. Gerste 11,50. Kleien im Kleinhandel die 50 Kil. 4,20, im Großhandel 4,—. Leinmehl 5,—, franco Hof 5,30. Kartoffeln M 3,50—4,00 die 50 Kil. Heu 30,—, Stroh 17,— die 100 Kil.

Köln, 4. Mai. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger M 14,50—15,00 B., fremder 15,60—16,50 B., Roggen vorr. hiesiger M 12,50—13,00 B., fremder 13,50 —15,00 B. Hafer hiesiger M 12,25—13,00 B., fremder 12,75—14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. M 48,50 B., Mai 47,30 B., 47,— G., Oct. 47,30 B., 47,— G. Fester.

Köln, 4. Mai. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen M —,—, Roggen —,—, Gerste —,—, Hafer M 12 30. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 8 Sack Hafer. Heu M 5,40—6,80, Roggenstroh M 3,—, Weizenstroh M 2 50 die 100 Kil.

Köln, 3. Mai. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Butter M 2,00—2,30 das Kil., Eier M 1,50—1,70 das Viertel, Truthahn 00,00—00,00, Hinkel 3,00—4,00, Tauben 1,00—1,20 das Paar. Kaninchen 0,80—1,00, Hühner 1,80—2,50, Enten 3,00—3,50, Gänse M 0,00 das Stück, Hecht M 2,—, Aal M 3,00—3,20, Karpfen M 1,80, Salm M 6,40, Schleien 1,80 das Kil. Ochsenfleisch von der Keule M 1,40—1,60, vom Bauch 1,20—1,40, Kalbfleisch M 1,40 —1,50, Hammelfleisch 1,20—1,50, Speck, geräuchert 1,40, gesalzen 1,40, Schmalz 1,40, Nierenfett 0,80—1,00 das Kil., Zwiebeln 0,10—0,14 das Kil., Aepfel, Eß- M 18—22, Koch- 10—18 die 100 Kil., Kartoffeln, weiße 6,60—7,00, rothe 8,60—9,00, Nieren- M 10 00—12,00 die 100 Kil.

Rheinberg, 3. Mai. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte 15,33, 2. 14,67, Roggen 1. Sorte M 14,25, 2. M —,—, Gerste 1. Sorte —,—, 2. —,—, Buchweizen 1. Sorte —,—, 2. —,—, Hafer 1. Sorte M 13,—, 2. 12,— die 100 Kil. Heu M 38,—, Stroh 20,— die 500 Kil.

Berlin, 4 Mai. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	3.	4.	Spiritus	3	4.
Mai M	153,25	154,75	70er vorr. M	36 00	36 10
Juni	152,00	154,75	„ Mai	40 30	40 40
Juli	152,00	153 75	„ Juni	40 5[illegible]	40 60
September	151,50	153,00	„ Juli	40 80	40 90
Roggen			„ August	41 1[illegible]	41 20
Mai M	133,00	133,50	„ Septbr.	41 30	41 4[illegible]
Juni	134 00	134 75	50er vorr.	— —	55 80
Juli	135,00	135,25	Petroleum		
September	136 00	137 00	vorräthig M	23.50	23 50
Hafer			Weizenmehl		
Mai M	126 75	126,75	vorr. 00 M	18 25	18 25
Juni	126,00	125,50	„ 0	20 2[illegible]	20 25
Juli	125,75	600,00	Roggenmehl		
September	123 00	123 00	vorr. 0/1 M	18 25	18 25
Rüböl			Mai	18,60	18 50
vorr. m. Faß M	43.80	44 80	Juli	18,75	18 65
„ ohne „	43,00	44 00	September	18,90	18 95
Mai	43,80	44,70			
October	44,50	45,20			

Die von Nordamerika gemeldete Besserung hat der gestern diesseits eingetretenen Rückschrittsbewegung zwar Einhalt gethan, doch die Kauflust für Getreide nicht genügend angeregt, um das Geschäft zu beleben und den Preisen erheblich aufzuhelfen. Weizen zeigte allerdings für alle Termine einigen Fortschritt. Roggen ist indessen nur auf spätere Lieferfristen etwas besser zu verwerthen gewesen. Hafer ist fast gar nicht umgegangen. Rüböl höher. Spiritus fest, doch wenig belebt.

Lein-, Baumwoll- und Olivenöl.

Köln, 4. Mai. Provencer-Oel M 80,—, Leinöl 24,50 die 50 Kil.

Köln, 4. Mai. Leinöl, prima rohes M 48,—, prima gekochtes M 50,— die 100 Kil.

Amsterdam, 4. Mai. Leinöl Sommer Fl. $22^1/_4$.

London, 3. Mai Olivenöl. Span. Sh. 37.0, Messina —, Mogadore 33—34.

Kaffee.

Hamburg, 4 Mai. Kaffee. Mai M 0,77, Sept. 0,76 Dec. 0,74, März $0,72^3/_4$. Ruhig.

Amsterdam, 4. Mai Kaffee. Java vorr. Fl. $52^1/_4$, Mai 52 Juli 52, Sept. $51^7/_8$, Oct. $51^7/_8$, Dec. $51^1/_2$

Viehmärkte.

Düsseldorf, 4. Mai. Zu den Viehmärkten waren vom 27. April bis 4. Mai im Schlachthofe angetrieben: 1 Ochse, 34 Kühe, 3 Rinder, 370 Kälber, 4 Schafe und 534 Schweine. Großvieh kostete 50—60 M, Kälber 60—65 M, beste Sorte 66—68 M. Schafe 64—66 M, Schweine 45—48 M, (eingeführte geschlachtete Schweine 43—44 M), alles per 50 Kilogramm Schlachtgew Geschäft mittelmäßig.

Zwolle, 3. Mai. Wochen-Viehmarkt. Zugeführt: 612 Stück Rindvieh, 102 Kälber, 109 Schafe und Lämmer u. 1114 Schweine (in den Ställen etwa 250 Stück Rindvieh u. Kälber und 20 fette Schweine). Preise: 1. kalbende Kühe M 216—355, 2. über acht Wochen kalbende Kühe 216—308, 3. frischmilchende Kühe 242—355, 4. Kühe mit 2—4 Zähnen 2[illegible]0—325, 5. Kühe mit Kalbzähnen 166—250, 6. Kälber 100—166, 7. einundeinhalbjährige Springstiere 125—190, 8. fette Kühe und Ochsen 50—58, 9. fette Kälber 50—60, 10. fette Schweine 35—38 die 50 Kil. Nr. 8, 9 und 10 Schlachtgewicht. Das Geschäft war heute etwas flotter.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die **Herz-Jesu-Kirche in Berlin** ung. 2.— M
für das **St. Josephsheim in Berlin** ung. 5,— M

Dienstag den 7. ds., Morgens 8 **Uhr,** in der Münsterkirche

Jahrgedächtniß

für die verstorbenen Eheleute

Notar J. H. Sels.

Zu demselben ladet ergebenst ein **die Familie.**

Bekanntmachung.

Wegen der Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die **Neustraße** vom Büchel bis zur Hammthorstraße von Dienstag den 7. d. M. ab auf 3 Wochen, von der Hammthorstraße bis zur Hammthorwallstr. vom 27. d. M. ab auf 2 Wochen für den Fuhrverkehr abgesperrt. Dagegen bleibt die Durchfahrt von der Michaelstraße zur Hammthorstraße vorläufig frei und wird nur gegen Ende dieses Monats auf 2 Tage gesperrt.

Neuß, den 4. Mai 1895.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Concurs.

Ueber den Nachlaß des zu Rheinfeld verstorbenen Ackerers **Wilhelm Meisen** ist heute am 4. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Concursverwalter: Notar **Bremer** in Dormagen.

Offener Arrest bis zum 29. Mai 1895. Frist zur Anmeldung der Forderungen bis 29. Mai 1895.

Erste Gläubigerversammlung nach §§ 72, 79 und 120 der Concursordnung, sowie allgemeiner Prüfungstermin Samstag den 1. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle.

Neuß, den 4. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Verpachtung u. Klee-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch, den 8. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Rentner **Kauhlen** zu Hemmerden in der Wohnung des Wirthes Herrn **Esser** zu Wevelinghoven öffentlich auf längere Jahre verpachten:

1. 96 Are 45 Meter Ackerland „zwischen Muchhausen", neben Leuffen und Steprath;
2. 30 Are 17 Meter Ackerland in Wevelinghoven, neben Wittwe Kahlkühler und Schäfer und bestellt mit zahmem Klee;
3. 23 Are 51 Meter Ackerland am Communalwege von Wevelinghoven nach Heyderhof, neben Weyrauch und bestellt mit Rothklee;
4. 47 Are 13 Meter Ackerland daselbst, neben Wolf und Pesch und bestellt mit zahmem Klee;
5. 1 Hectar 15 Are 52 Meter Ackerland am Communalwege von Wevelinghoven nach Heyderhof, neben Steprath und Schillings.

Gleichzeitig wird der auf den vorunter 2, 3 und 4 verzeichneten Parzellen sich befindlichen und vorerwähnte Klee zum Verkaufe ausgestellt.

Wevelinghoven. Notar **Borren,** Justizrath.

Hiernach soll die dem Hrn. **Hünger** zu Boisheim zugehörige, bisher von Olligs angepachtete, auf dem Tillmannsberg, auch Tillmannskaul, neb. Koch gelegene **Ackerparzelle,** groß 30 Are 67 Meter, zur Verpachtung ausgestellt werden.

Wevelinghoven. Notar **Borren,** Justizrath.

Neußer Wirthe-Verein.

Die Herren Collegen, welche beabsichtigen, die **Kochkunstausstellung** und **Central-Vorst. Sitzung** des Rh.-W. Wirthe-Vereins in **Hagen** zu besuchen, werden gebeten, sich am **künftigen Mittwoch** zu dem **9 17** von hier abgehenden Zuge einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

Bilder und Kränze

jeder Art werden geschmackvoll und billigst **eingerahmt** sowie **Passepartout** in jeder **Ausführung** angefertigt. Große Auswahl in **Photographierahmen u. Ständer** bei

Th. Pannenbecker
Neuß, Büchel 44.

Junges Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, für alle häuslichen Arbeiten von einer kath. Familie gesucht. Off. u. **L M 13197** an die Exp. d. Gen.-Anz., Düsseldorf.



Gebrauchte Fahrräder billig abzugeben Königstraße 4.

Pumpe,

noch gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen Canalstraße 17.

Frischgebrannter sowie altgelöschter

Kalk

vorräthig.
A. Viehmann, Hammthor.

Viehwärter

gesucht zu 14 Kühen, gegen hohen Lohn.
Pesch, Horrem bei Dormagen.

Monatl. b. 80 Mk. Nebenverdienst
für deutlich Schreibende. Probe geg. 10-Pfg.-Marke. Offerten Versand-Druckerei Rummelsburg b. Berlin.

Wirklich tüchtige u. energische

Agenten,

denen ein sicherer u. hoher Verdienst zugesichert werden kann, werden von einer **renommirten, hochfeinen** Militärdienst- und Aussteuerversicherungs-Gesellschaft gesucht.
Off. sub **S. T. 7856** bef. **G. L. Daube & Co., Köln.**

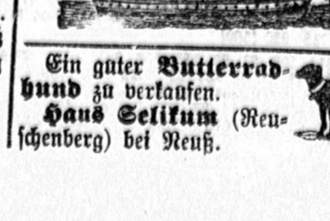
Gesunde **Amme** sofort gesucht. **Enke** u. **Schweizer** suchen Stellen.
Fr. Rover, Neuß, Büttgerlandstr. 93.

Ein Haus,

im Mittelpunkt der Stadt, zu jedem Geschäft, besonders zu Bäckerei geeignet, zu verkaufen. Offerten sub **O. W. 37** an **J. van Haag,** Neuß.

Brodteigknetmaschine,

gut erhalten, billig zu verkaufen.
Düsseldorf, Rethelstr. 137.



Ein guter **Butterradhund** zu verkaufen.
Haus Selikum (Reuschenberg) bei Neuß.

12. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

3. Mai 1895, vormittags.

246 538 995 1135 95 482 98 563 [3000] 626 772 79 929 48 2281 356 633 [500] 726 34 822 3170 89 95 [1500] 312 18 [3000] 57 75 79 [500] 438 564 [500] 93 642 51 4239 89 418 95 552 622 753 5019 191 273 307 620 48 60 63 66 92 [3000] 704 914 6025 [300] 171 204 33 366 452 89 502 51 614 40 43 793 96 7313 82 424 54 686 807 [1500] 46 53 [1500] 926 8159 [300] 67 384 516 [3000] 71 690 794 964 9383 425 623 735 60 905

10037 193 243 302 30 46 49 95 541 694 96 [500] 755 72 888 11318 [1500] 414 537 54 686 12114 38 49 [1500] 301 451 86 554 87 685 [500] 745 919 13103 470 79 [300] 544 727 976 14098 226 427 544 733 52 846 922 65 15151 245 314 18 552 987 16033 [500] 53 75 288 344 966 95 17035 [3000] 91 403 558 88 893 99 18230 355 433 80 545 620 19002 238 54 80 320 719 860 919 37 57 76 88

20025 134 93 246 406 502 823 [500] 901 21047 245 558 768 860 22027 155 236 497 629 [500] 49 61 725 36 946 23078 [300] 94 96 175 79 322 96 24000 168 319 788 818 42 52 25031 40 128 245 85 650 77 772 26101 66 225 45 342 597 718 817 [300] 38 69 94 904 47 89 27027 181 87 206 38 315 575 705 [500] 82 944 81 28263 99 302 412 515 628 704 29301 499 798 809 20

30009 101 33 209 337 556 87 [3000] 609 820 33 41 892 31194 236 330 591 681 776 927 78 32025 124 328 532 746 [300] 834 96 917 19 71 33016 119 250 352 76 600 734 818 34158 92 [1500] 212 97 [300] 309 42 411 27 54 512 649 62 769 852 914 93 35141 443 514 812 990 36152 287 475 513 52 706 999 37092 158 495 514 713 77 38092 321 919 39033 58 117 72 404 739

40040 210 355 526 56 614 702 [1500] 885 87 41690 98 731 84 868 980 42016 112 13 278 491 520 606 89 93 781 844 61 922 42 43080 381 494 532 975 44043 57 28 [300] 373 500 17 667 764 810 32 99 912 45093 343 [1500] 688 763 878 83 952 46091 107 28 91 496 506 [300] 72 778 [500] 809 47034 251 95 592 [1500] 665 701 51 866 48061 145 68 214 94 [300] 375 538 47 601 [3000] 27 49256 307 21 524 690

50005 234 324 [3000] 40 467 73 605 [300] 721 84 51001 99 [3000] 113 81 274 98 319 32 80 571 938 52154 220 431 981 53008 172 80 375 418 36 566 754 76 804 911 54356 93 577 854 947 55179 86 678 759 803 43 984 56046 123 771 [1500] 57049 121 211 390 479 608 836 952 57 58096 170 322 [3000] 25 483 830 36 59434 68 87 554 649 765 79

60052 75 78 104 271 446 61 66 96 696 [1500] 711 16 840 60 61039 62 230 591 686 825 912 26 62098 334 77 423 [500] 503 19 652 80 718 63091 187 260 329 592 666 727 64003 86 102 56 [1500] 222 44 47 738 87 951 65211 64 303 [3000] 434 68 86 98 664 67 845 [3000] 80 66123 37 [300] 226 30 [3000] 32 428 624 40 718 73 829 [3000] 82 927 71 67068 323 421 503 5 675 83 87 938 68221 49 79 80 432 40 506 [1500] 83 740 65 859 93 994 69040 134 41 442 643 705 7 [500] 927 52

70107 94 [3000] 290 380 90 401 534 50 754 850 [300] 923 71 72 71042 49 104 228 44 46 651 768 973 72212 330 [3000] 50 415 46 622 873 [500] 73158 250 [300] 321 50 67 493 532 728 53 911 74018 236 52 55 494 541 85 961 [1500] 75051 62 88 193 241 318 21 574 85 737 66 929 46 71 76032 65 178 278 476 573 876 88 928 77057 73 86 104 200 [300] 321 48 403 533 63 625 40 [3000] 68 814 914 78003 209 342 74 92 532 653 67 730 76 888 910 69 94 79061 255 317 435 615 802 19 962

80017 308 423 [300] 94 613 98 81101 356 436 67 584 93 811 999 [1500] 82014 180 212 65 418 65 [300] 605 774 83346 93 434 51 84 662 798 84108 252 843 74 936 85071 420 80 549 680 91 97 86074 112 311 589 602 31 722 930 87040 162 208 78 517 43 88 708 92 [3000] 801 [500] 27 88226 491 839 [3000] 89244 59 424 45 569 759 832 940

90145 230 659 79 782 91113 39 331 79 416 74 641 55 742 826 972 92097 358 462 623 64 921 93006 78 222 47 81 427 53 527 896 931 [1500] 94062 260 465 549 895 95240 300 5 402 4 523 687 953 96732 57 68 88 892 97 947 58 97402 520 613 716 18 57 [300] 68 906 [300] 98019 353 [300] 460 69 82 515 603 852 909 99109 47 438 [300] 88 687 798 988

100006 27 140 61 283 421 630 48 96 729 [300] 905 [3000] 26 101076 144 324 98 428 562 [1500] 627 102117 41 85 89 311 407 68 [300] 924 103108 771 90 887 104021 23 145 229 384 517 18 710 [200000] 21 953 55 105001 80 [300] 119 79 [1500] 89 93 206 398 [300] 578 83 603 7 25 748 819 93 106111 421 59 619 47 986 107127 95 391 637 87 804 [300] 108078 205 99 341 95 780 849 902 78 88 109059 101 25 508 15 618 833 58

110238 56 485 855 964 111032 119 255 63 304 75 455 60 88 543 81 658 824 65 922 79 112057 73 99 202 365 512 37 682 774 813 922 58 113027 90 124 87 290 426 519 71 706 [500] 114049 194 275 410 568 79 601 942 74 115428 541 995 116033 121 439 85 99 504 642 992 [500] 117013 49 95 120 23 74 202 9 39 52 85 352 92 514 729 [300] 86 118023 215 [3000] 19 303 435 507 [300] 715 51 [1500] 846 926 119124 [500] 506 27 606 42 858 930 82

120163 430 78 586 725 867 978 121104 278 230 52 57 453 673 706 32 72 833 938 122357 412 619 [1500] 865 96 935 64 123191 217 60 494 633 788 947 77 124084 251 326 69 504 15 28 652 754 85 820 956 59 62 125018 62 105 230 430 721 52 878 126037 66 518 99 730 818 93 127044 108 18 28 295 375 496 511 660 723 47 [1500] 890 [300] 93 [100000] 999 128011 492 520 667 897 129165 89 253 [500] 60 [300] 374 470 87 616 708

130028 86 102 51 72 358 456 514 96 750 131514 638 97 891 132068 [300] 444 62 721 45 94 877 962 133031 1500] 122 36 360 95 479 84 [300] 525 614 51 59 706 806 994 134175 218 494 548 [1500] 79 135124 243 97 365 [1500] 73 593 860 136456 70 506 800 901 92 137100 87 321 558 70 [1500] 804 [10000] 21 43 955 138031 193 223 30 83 392 630 54 716 915 32 139082 84 111 388 441 92 768

140233 321 98 471 518 79 655 850 61 141088 197 231 309 22 41 549 54 722 56 [500] 936 [300] 38 142180 406 24 73 803 23 38 925 54 93 143044 121 259 327 84 544 58 779 816 941 144024 29 66 220 32 592 145114 36 408 64 [3000] 567 95 774 832 42 43 85 146209 519 42 883 147037 110 94 229 [1500] 309 458 503 13 645 802 98 148117 74 [300] 347 87 [5000] 434 502 41 694 955 149165 83 [1500] 260 557 [3000] 899 916

150202 489 613 859 970 151003 32 53 64 99 200 346 55 549 612 724 152000 86 [500] 129 [500] 403 569 [1500] 85 647 61 87 740 892 153201 61 430 555 98 724 154128 252 57 310 421 551 679 750 804 976 155018 124 605 708 61 851 83 961 156115 [500] 42 348 496 510 827 984 157078 221 38 85 314 88 604 158247 98 351 740 897 159025 52 135 251 [3000] 341 441 72 87 514 98 679 [500] 84 858 963

160055 [300] 226 313 404 13 857 161267 89 342 406 12 45 548 602 52 [500] 719 77 847 162045 88 102 353 757 882 163099 252 [3000] 309 [300] 89 537 65 66 665 [300] 781 834 83 [1500] 164017 158 62 [500] 87 212 [300] 361 [300] 774 165011 [3000] 12 56 105 14 350 453 63 [300] 83 575 656 79 728 62 66 74 816 166081 179 209 34 306 74 461 502 10 36 661 813 85 167006 27 150 97 229 352 444 619 783 865 88 168103 246 [500] 364 505 42 55 [300] 723 29 865 926 169082 183 317 [500] 532 643 772

170021 224 318 63 83 461 596 171051 104 68 405 172088 103 221 59 495 536 215 63 979 173061 68 106 262 374 417 86 527 706 79 819 174007 11 51 161 547 696 [300] 707 41 68 90 898 175056 258 87 411 [1500] 593 678 771 96 843 176463 63 94 616 35 801 177091 [500] 101 279 504 672 932 178408 560 771 79 93 179032 245 619 29 38 49 704 820 914 [500]

180183 [3000] 226 520 33 [1500] 749 181061 [1500] 140 305 522 71 750 63 87 839 48 912 20 87 [500] 182158 70 214 99 345 403 74 509 87 714 63 993 183016 [1500] 71 89 120 429 528 668 771 837 974 184049 157 [1500] 73 250 391 475 564 66 [500] 81 750 823 64 988 99 185061 396 478 516 618 779 186129 64 235 82 328 430 [500] 675 [3000] 769 955 96 187173 94 376 517 665 796 840 88 903 63 70 77 188662 716 45 854 [1500] 58 924 [500] 44 94 [1500] 189114 39 [3000] 202 411 570 605 64 795 819 57 78 935

190298 376 96 [500] 424 630 751 809 [1500] 34 932 191007 58 94 140 257 390 550 76 [1500] 632 857 68 991 192054 [500] 162 86 [1500] 210 [300] 55 369 81 85 418 504 193395 405 [500] 570 627 [3000] 38 97 726 79 927 35 194011 49 131 247 48 [3000] 517 632 957 195023 104 230 99 371 546 779 868 79 92 196111 18 526 731 [3000] 77 804 83 85 [500] 926 32 197013 91 274 316 460 82 537 805 945 92 198020 165 88 231 51 70 79 80 [1500] 301 39 422 28 624 94 731 800 960 199084 294 480 551 762 96 905

200212 56 327 32 562 900 8 42 [1500] 201111 89 280 528 49 608 76 818 36 66 202066 79 128 77 219 300 [3000] 532 642 755 86 806 18 59 70 974 203102 308 21 413 46 602 764 828 204101 [500] 40 457 571 634 759 943 205128 348 409 531 810 32 925 39 206013 15 57 150 58 89 525 50 69 649 95 797 [500] 878 207134 311 73 486 534 605 774 886 208006 31 161 79 [1500] 84 463 599 783 912 87 209054 222 316 [1500] 469 546 [1500] 63 785 828

210026 304 468 604 13 771 857 61 67 991 211014 316 69 831 959 212102 335 87 [300] 423 64 627 50 87 727 96 812 62 213129 210 26 59 319 43 439 97 548 63 640 76 709 855 920 28 214028 266 519 780 841 [3000] 81 215026 42 56 [300] 168 257 576 794 [30000] 900 216046 107 63 321 [1500] 36 45 87 485 507 35 644 90 730 832 99 [1500] 917 217021 241 324 558 637 853 [3000] 89 218021 28 63 137 299 351 568 989 [300] 219081 102 326 76 497 567 724 41 845 [3000]

220239 368 448 70 660 838 59 938 221008 146 [500] 737 92 222370 71 421 24 66 509 744 810 977 223178 88 298 603 37 713 39 224063 369 96 436 75 91 668 91 730 225001 100 18 28 63 215 339 447 73 598 616

12. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Mai 1895, nachmittags.

26 55 224 58 307 43 77 420 38 73 522 791 867 74 969 1298 339 590 [3000] 909 26 2036 99 278 99 [300] 338 40 472 596 691 792 861 920 3004 227 384 469 510 635 842 62 4018 250 326 580 699 5123 363 608 32 54 734 50 836 [500] 86 6040 425 530 93 [3000] 609 [500] 706 [3000] 81 877 980 [3000] 7022 47 155 275 399 489 517 88 787 868 974 8119 226 92 [500] 356 68 [300] 464 696 749 967 9108 331 411 758 865

10268 314 38 47 78 435 511 58 657 714 810 50 908 33 43 85 11004 252 385 524 69 72 741 888 901 42 51 12024 75 [500] 190 294 437 505 49 816 57 13208 57 59 452 14294 305 60 82 719 72 77 15054 99 106 43 354 442 75 688 722 70 841 976 16212 33 335 421 84 855 68 923 81 [3000] 93 94 17083 217 404 507 604 18090 167 779 820 19357 428 582 94 634 712 58 92 801 31 908

20047 [3000] 251 454 511 49 [300] 77 82 [500] 93 973 [500] 21019 74 75 213 302 63 529 62 72 605 716 20 84 834 22242 313 477 619 879 23118 216 76 363 521 668 757 [300] 89 894 927 57 67 24007 71 75 219 32 417 514 916 79 25018 438 669 716 870 910 39 62 [500] 26220 47 55 314 53 445 691 799 833 27064 123 225 56 463 69 75 566 [3000] 815 28089 383 99 479 813 63 29599 [3000] 147 75 223 [300] 415 532 651 783

30020 89 164 441 74 585 624 52 69 831 [500] 937 50 31048 109 83 236 39 327 404 564 620 73 735 43 32009 26 85 105 246 77 337 607 711 876 84 89 951 97 [500] 33048 102 16 [5000] 205 595 [300] 604 7 940 34032 64 109 366 432 92 531 678 864 35081 165 208 20 26 42 49 406 92 597 606 95 739 36222 51 57 436 570 660 62 65 761 70 [500] 847 945 57 87 37176 496 517 685 733 836 935 38101 33 340 435 86 599 39035 320 562 65 76 78 700 48

40071 79 172 356 503 870 941 89 41094 229 371 458 529 [300] 59 74 [3000] 634 745 93 814 [1500] 87 42172 79 82 202 569 609 723 77 949 43304 41 407 731 70 44089 104 420 [3000] 544 639 840 984 45063 489 597 628 702 46012 73 138 47151 286 339 60 515 631 [300] 50 48096 113 90 218 [500] 306 55 74 457 70 514 32 42 673 78 729 876 49042 266 314 413 603 43 77 769 806 902 92

50018 686 725 941 51028 227 42 484 87 560 [300] 600 32 77 830 52022 161 733 71 819 [1500] 80 935 67 53384 471 599 728 907 54083 122 54 91 99 223 330 472 711 86 92 805 69 55082 141 91 244 54 363 569 649 764 893 56035 368 411 46 683 730 [1500] 69 919 [300] 71 82 57058 [3000] 69 [1500] 270 [1500] 394 506 771 987 58043 272 417 [500] 557 78 89 825 955 59146 273 631 743 897

60129 204 6 313 597 675 967 90 99 61069 80 145 444 62 805 62160 66 295 316 598 731 63181 200 [1500] 90 304 481 723 33 929 42 64015 67 224 [500] 73 406 40 594 [500] 720 855 65128 214 52 [1500] 56 308 632 71 80 88 732 867 66136 402 3 37 45 58 578 670 80 757 849 [1500] 947 67019 112 301 13 31 [3000] 486 [3000] 507 [300] 692 954 68254 662 763 802 44 69042 321 86 710 13 837 912 25

70052 63 105 98 236 437 552 620 23 66 746 862 914 [3000] 55 71168 423 611 58 67 711 [3000] 72118 66 806 34 49 51 80 938 73147 468 574 [3000] 702 [1500] 21 826 900 74081 81 133 45 69 219 309 73 589 667 814 83 75040 261 466 82 718 52 857 964 76007 42 275 459 666 77070 [1500] 121 230 32 350 609 760 818 56 963 78000 32 50 280 415 549 928 96 79011 231 536

80167 90 390 [1500] 614 64 802 927 [1500] 81003 29 153 227 58 374 76 784 82149 229 40 42 489 675 726 809 88 908 83040 185 231 359 72 528 46 611 858 84007 11 12 119 57 382 405 527 31 604 [300] 53 78 736 55 85005 16 61 184 332 89 591 607 35 702 27 65 851 95 86084 158 325 [500] 705 53 88 820 74 85 87087 300 80 459 81 594 862 88253 59 355 462 889 922 89206 417 658 69 710 75 97 871

90108 50 76 308 482 994 91198 233 58 371 406 [500] 18 39 97 505 619 721 843 76 77 908 92218 338 401 624 91 753 955 62 82 93114 327 420 774 908 52 94 94418 688 95315 538 96047 55 285 302 50 439 [3000] 611 31 870 83 86 97101 219 40 418 [500] 21 94 531 73 730 99 880 98020 113 77 275 586 628 763 [300] 99041 [500] 60 93 110 421 616 [300] 92 889 93 [300] 915

100209 40 71 485 506 9 55 93 666 725 903 45 101046 102 205 74 353 430 745 801 102014 92 163 452 92 570 668 [300] 779 [500] 817 40 41 926 58 103079 222 302 443 548 737 [1500] 56 833 104022 31 51 120 90 238 523 39 [1500] 85 863 67 81 105194 308 [300] 52 786 805 23 28 49 50 85 [500] 106180 249 93 657 107055 79 176 340 457 85 580 622 846 108044 70 171 97 325 30 654 61 109034 129 71 386 542 [1500] 87 610 49 73 837 76

110043 101 [500] 20 38 46 [500] 57 289 702 111058 290 508 649 76 112089 [300] 125 47 54 263 305 433 545 605 74 796 113121 453 521 28 772 844 915 38 [300] 43 114144 [3000] 58 400 646 915 [500] 115119 268 82 385 436 518 629 729 947 116092 101 70 273 [3000] 96 470 594 936 63 117010 150 52 222 37 50 372 [500] 401 33 58 535 70 602 832 70 78 966 82 118087 153 263 308 27 34 452 662 867 985 86 [1500] 119031 50 142 409 511 81 [300] 830 901

120013 269 [1500] 321 442 61 970 121010 111 36 91 202 34 302 [1500] 617 47 792 880 971 122066 104 2 0 310 63 483 650 783 94 123189 210 637 849 961 70 124022 29 108 52 [300] 641 926 57 125104 304 55 550 [300] 68 724 57 85 999 126146 460 601 705 44 931 127177 232 416 26 45 615 66 825 958 63 64 128041 391 504 9 882 90 703 809 985 129024 229 407 89 639 701 906

130176 327 655 906 131372 753 921 132040 185 336 [300] 502 30 49 679 790 806 83 916 78 90 133005 182 90 236 365 424 539 84 641 768 863 [3000] 965 79 134068 228 568 91 647 704 50 81 831 926 135308 470 545 72 701 51 62 [3000] 79 912 136022 198 [300] 219 354 816 48 915 137022 248 52 319 [500] 434 535 74 [1500] 80 660 841 909 31 138064 67 114 34 47 359 95 571 80 781 831 50 999 139023 62 66 299 376 472 [300] 514 790 [500]

140026 319 [3000] 972 141182 298 421 33 500 41 923 95 142055 185 329 528 31 693 860 143102 97 99 214 324 438 571 631 54 989 144028 72 193 226 94 [300] 362 [300] 67 562 [3000] 642 84 [1500] 720 901 12 145161 283 340 613 93 722 146019 69 123 245 445 866 957 147164 351 422 23 95 599 737 871 89 99 963 148294 328 [500] 64 90 733 54 79 823 149101 63 416 504 783 929

150021 344 477 819 58 68 951 85 151234 [500] 85 457 682 720 67 73 876 93 920 152127 305 29 50 421 62 520 90 636 833 906 153037 85 346 [300] 66 415 [3000] 48 746 801 154113 32 53 92 221 30 623 47 709 75 155324 94 414 74 90 [1500] 541 745 873 [3000] 80 990 156359 410 86 566 689 157014 51 454 685 93 707 808 916 47 50 158007 22 154 269 400 638 715 159056 140 241 602 945 66

160015 68 76 105 [5000] 93 240 50 68 470 553 80 333 829 [300] 161170 213 369 620 64 84 96 846 936 162212 371 547 [300] 673 98 769 858 946 51 163915 37 113 255 364 79 463 507 12 [1500] 33 [1500] 56 692 164094 165 234 357 411 632 49 [3000] 77 838 971 165047 70 110 612 708 71 838 166122 75 84 90 352 720 167106 437 66 644 47 790 168008 [1500] 42 282 95 357 479 83 [1500] 534 797 933 35 169146 [3000] 54 [500] 207 42 58 451 67 644

170037 72 76 101 57 58 [300] 203 678 [15000] 833 59 171115 73 99 236 48 484 520 655 816 64 932 [300] 172047 [500] 128 218 349 [3000] 563 612 87 732 62 802 [300] 28 50 74 [500] 937 173053 [500] 220 394 97 [500] 525 46 607 970 174060 114 256 361 [3000] 400 530 604 814 980 175180 261 [500] 91 96 320 96 545 634 733 852 912 176030 358 65 527 649 777 924 177004 33 222 369 452 595 178173 319 79 473 78 99 711 982 179077 92 120 253 [500] 470 [3000] 580 833 72 990

180058 132 323 650 56 800 66 68 [300] 181059 101 58 209 66 [300] 89 338 467 82 556 976 182095 108 212 97 408 66 71 824 73 966 183028 76 114 85 96 253 [500] 333 86 866 939 72 95 [300] 184370 872 933 185110 432 39 523 608 805 186092 172 [1500] 87 200 66 303 58 77 478 [1500] 511 58 93 703 12 930 187060 77 96 358 406 572 98 699 728 50 827 32 74 924 94 188048 432 55 804 955 189051 93 237 72 319 81 97 424 509 19 [500] 672 75 805

190017 [300] 60 104 263 493 [500] 515 622 71 787 883 191035 178 622 49 67 783 88 854 61 [500] 67 192009 150 58 223 61 [300] 318 [300] 83 95 533 94 820 908 193122 200 336 486 524 59 92 796 826 41 970 194019 [1500] 154 419 [3000] 78 640 [1500] 77 736 51 71 876 927 58 195033 74 155 307 57 460 535 78 662 66 941 48 196009 68 138 426 549 83 605 721 840 44 900 197042 [3000] 130 87 204 371 551 738 86 [300] 869 910 68 198123 273 368 95 472 604 41 [1500] 739 55 [1500] 840 42 972 199033 [3000] 194 209 450 [500] 745 820

200063 89 178 529 48 608 92 792 865 201025 [1500] 151 293 346 83 443 76 822 [3000] 98 955 66 202196 421 650 826 33 966 67 203059 112 45 369 479 554 627 719 36 817 204153 [500] 271 447 659 74 78 205059 156 328 461 87 93 539 43 621 206234 [3000] 321 558 677 722 63 84 820 23 957 [500] 61 207125 30 37 69 88 251 427 561 71 765 816 59 65 968 208029 80 209 21 74 744 863 209011 13 128 91 265 322 521 [500] 31 656 66 85 896

210139 283 361 560 788 96 885 948 211030 48 118 359 531 635 59 940 56 212268 93 517 626 82 [3000] 865 75 86 213264 362 602 51 56 845 214203 [500] 23 350 94 638 868 [3000] 86 917 92 [1500] 215064 354 80 416 563 [3000] 68 686 807 216128 296 312 457 512 [1500] 43 717 35 859 88 926 43 49 73 217112 451 576 658 887 218147 214 15 [1500] 357 435 559 780 919 87 219108 202 317 583 666 796 812 907

220308 524 78 949 221062 105 [500] 376 400 67 666 [500] 76 959 222027 37 342 449 658 726 811 40 939 223276 [300] 494 572 78 815 60 224127 76 307 37 524 639 82 225329 55